

**JT International Germany GmbH
Trier**

Prüfungsbericht

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Inhaltsübersicht		Seite
1	Prüfungsauftrag	1
2	Grundsätzliche Feststellungen	2
3	Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	8
4	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	13
5	Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	15
5.1	Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	15
5.1.1	Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	15
5.1.2	Jahresabschluss	15
5.1.3	Lagebericht	16
5.2	Gesamtaussage des Jahresabschlusses	16
5.2.1	Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	16
5.2.2	Erläuterungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	16
5.3	Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	18
6	Schlussbemerkung	19

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Anlagen

1 Lagebericht und Jahresabschluss

Lagebericht

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

2 Wirtschaftliche und rechtliche Grundlagen

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

1 Prüfungsauftrag

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. August 2022 der

**JT International Germany GmbH,
Trier**

– nachfolgend auch kurz „JTI Germany“ oder „Gesellschaft“ genannt –

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 gewählt. Der Aufsichtsrat hat uns aufgrund dieses Beschlusses den Auftrag zur Durchführung der Abschlussprüfung nach § 317 HGB für das Geschäftsjahr 2022 erteilt.

Wir bestätigen nach § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Bei der Erstellung des Prüfungsberichts haben wir die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450 n.F. (10.2021)) beachtet.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die unter dem 13./14. September 2022 getroffenen Vereinbarungen sowie ergänzend die als Anlage beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2017.

Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber der Gesellschaft und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir nach der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

2 Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der gesetzlichen Vertreter sowie den sonstigen geprüften Unterlagen heben wir folgende Aspekte hervor, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

- Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine

Ende Februar 2022 brach durch den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine ein Krieg aus. Wirtschaftlich gesehen beeinflussen die infolge des Kriegs festgesetzten Sanktionen und die Einschränkungen der globalen Lieferketten die Weltwirtschaft und insbesondere auch JTI Germany, mit einem Anteil russischer Beteiligungen von ca. 77 % der Bilanzsumme, negativ. Grundsätzlich hat die JT/JTI-Gruppe trotz aller Risiken entschieden, auf dem russischen Markt weiterhin aktiv zu sein und sich nicht von ihren russischen Investments zu trennen. Lediglich geplante Aktivitäten bezüglich Neuinvestitionen und Einführungen neuer Produkte wurden bis auf Weiteres verschoben.

Die JTI Germany ist insbesondere als Anteilseigner mehrerer russischer Tochterunternehmen von den Auswirkungen des Krieges betroffen. Die Dividendenzuflüsse aus den russischen Beteiligungen sind um TEUR 235.700 auf TEUR 235.061 (Vorjahr: TEUR 470.761) gesunken. Der Rückgang ist insbesondere mit den von Seiten Russlands eingeführten Beschränkungen im Hinblick auf Zahlungsabflüsse zu erklären, die derzeit darin bestehen, dass maximal 50 % der erzielten Gewinne als Dividenden an die JTI Germany ausgezahlt werden dürfen. Trotz Einführung der Regelung hat JTI Germany im November 2022 TEUR 100.618 an Dividendenzuflüssen aus Russland auf dem Bankkonto verbuchen können.

Da ca. 77 % der Bilanzsumme per 31. Dezember 2022 auf russische Finanzanlagen zurückzuführen sind, hat sich JTI dazu entschieden eine indikative Unternehmensbewertung in Anlehnung an den IDW S1 von einem externen Berater durchführen zu lassen. Die Unternehmensbewertung führte zum Stichtag zu keinem außerplanmäßigen Abwertungsbedarf, jedoch kann ein solcher für folgende Stichtage aufgrund der dynamischen Entwicklung des Krieges nicht ausgeschlossen werden.

Neben den Auswirkungen auf die Dividendenerträge, die den wesentlichen Teil des Jahresergebnisses ausmachen, ist JTI Germany vor allem von den allgemeinen wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in Form von Güter- und Energiemangel und den dadurch entstandenen deutlichen Preissteigerungen und Inflationseffekten belastet, die in der Folge die Produktions- und damit die Herstellkosten der Produkte erheblich negativ beeinflussen. Diesen Herausforderungen wird am Produktionsstandort in Trier unter anderem mit dem Bau eines LNG Terminals innerhalb des Werks Trier zur Versorgung mit Flüssiggas zur Gas- und Stromerzeugung begegnet.

- Umsetzung des globalen Transformationsprojekts und der lokalen Factory Future Roadmap-Initiative nahezu abgeschlossen

Die im Geschäftsjahr 2019 beschlossenen Maßnahmen für die JTI Germany im Zuge des globalen Transformationsprojekts und der lokalen Factory Future Roadmap-Initiative zur strategischen Neuausrichtung konnten im Berichtsjahr nahezu vollständig umgesetzt werden.

Von den zum Jahresbeginn 2022 noch vorhandenen Restrukturierungsrückstellungen wurde unterjährig ein Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 13.367 erfolgswirksam als periodenfremder Ertrag aufgelöst, nachdem in vielen personalbezogenen Fällen einvernehmliche Lösungen gefunden werden konnten.

- Im Absatzbereich sind gestiegene Umsatzerlöse zu verzeichnen.

Das Gesamtvolumen (ohne TAWA-Handelsmarke) war annähernd konstant zum Vorjahr. Dies entspricht einem Stückvolumen von 11,2 Mrd. Stück. Mit nahezu zwei Dritteln entfällt mehr als die Hälfte dieses Verkaufsvolumens auf die Marke Winston, die im Jahresvergleich den Absatz um 1,5 % verringerte. Durch einen Zuwachs von 9,3 % beim Winston-Fertigzigarettenabsatz konnte in diesem sinkenden Markt zusätzlicher Marktanteil generiert werden. Dennoch konnte sich Winston dabei insbesondere in den stark umkämpften Märkten für Feinschnitt- bzw. Stopftabak als deutsche Top-Marke behaupten. Darüber hinaus konnte die Marke Camel ihr Verkaufsvolumen im insgesamt rückläufigen Zigarettenmarkt um 4,2 % auf 2,0 Mrd. Stück erhöhen. Auch die Drehtabakmarke American Spirit konnte eine Steigerung des Absatzes von 8,3 % erzielen und mit umgerechnet 850 Mio. Stück Zigaretten einen wichtigen Beitrag zum guten Ergebnis von JTI Germany leisten.

- Anstieg der Zigarettenproduktion im Vergleich zum Vorjahr

Die Zigarettenproduktion im Werk Trier ist im Rahmen des Lohnveredelungsvertrags mit der JT International S.A., Genf, Schweiz, („JTI S.A.“) gegenüber 2021 von 22,5 Mrd. Stück auf 23,5 Mrd. Stück gestiegen, was einem Anstieg von 4,2 % entspricht. Die Gesamtproduktion wurde zu ca. 13,7 % (Vorjahr: 11,4 %) auf dem deutschen Markt und zu ca. 86,3 % (Vorjahr: 88,6 %) auf ausländischen, überwiegend europäischen Märkten der JTI-Gruppe vertrieben. Grund für den Produktionsanstieg ist die kurzfristige Übernahme von Produktionen zur Sicherstellung der Marktversorgung verschiedener Märkte aufgrund des Ukraine-Kriegs.

Die Feinschnittproduktion ist im Segment Make-Your-Own von 8.007 t auf 7.447 t gesunken. Von der Gesamtproduktion wurden rund 20,3 % (Vorjahr: 22,6 %) auf dem deutschen Markt und 79,7 % (Vorjahr: 77,4 %) auf anderen europäischen Märkten der JTI-Gruppe vertrieben.

Im Bereich der Halbfabrikate lag die Produktion mit 68.491 t über dem Vorjahresniveau von 65.437 t. Die Halbfabrikate werden zur Weiterverarbeitung an andere Produktionsstandorte innerhalb der JTI-Gruppe versendet.

- Das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2022 ist auf Mio. EUR 36,7 gesunken.

Im Betriebsergebnis ist das Ergebnis aus den Verträgen mit der JTI S.A. (Kerngeschäft) in Höhe von Mio. EUR 43,9 (Vorjahr: Mio. EUR 40,7) und dem Handelsmarkengeschäft in Höhe von Mio. EUR 6,1 (Vorjahr: Mio. EUR 4,7) enthalten.

Die Überleitung vom Ergebnis aus Kern- und Handelsmarkengeschäft zum Betriebsergebnis enthält folgende (Sonder-)Effekte:

	2022 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Ergebnis Kern- und Handelsmarkengeschäft	50,0	45,4
Zinsaufwand aus Vorsorgeverpflichtungen	18,6	49,6
Abgerechneter Anteil des Ausgliederungsverlusts 2013	3,8	3,8
Ergebnis aus Tabaksteuer (nicht umsatzbezogen)	-25,4	-50,2
Effekte aus Währungskursschwankungen	0,2	0,3
Abgang von Maschinen aus Anlagevermögen	0,0	0,2
Sonstiges	-10,5	-1,3
Betriebsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	<u>36,7</u>	<u>47,8</u>

Im Rahmen des Distributionsvertrags I (LRD-Vertrag) werden seit dem Geschäftsjahr 2010 die bei der Lohnfertigung verarbeiteten Tabaksteuerzeichen nicht mehr an die JTI S.A. fakturiert. Dementsprechend erfolgt der Bezug von Zigarettenprodukten von der JTI S.A. im Rahmen des LRD-Vertrags ebenfalls ohne Einbeziehung der Tabaksteuerzeichen. Dies hat zur Folge, dass verarbeitete Tabaksteuerzeichen bereits im Materialaufwand zu erfassen sind, auch wenn die entsprechenden Zigarettenprodukte noch nicht veräußert wurden. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Bestand von bereits verarbeiteten, noch nicht veräußerten Tabaksteuerzeichen insoweit erhöht, dass dadurch das Betriebsergebnis durch einen Aufwand in Höhe von Mio. EUR 25,4 (Vorjahr: Mio. EUR 50,2) negativ beeinflusst wurde.

Der im Rahmen der Ausgliederung der Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung auf die JT International Germany Pensionsverwaltungsgesellschaft mbH, Trier, („JTIP“) entstandene Verlust von Mio. EUR 96,5 wird im Rahmen der Verträge des Kerngeschäfts rätierlich weiterbelastet. Im Geschäftsjahr 2021 erfolgte eine Weiterbelastung in Höhe von Mio. EUR 3,8 (Vorjahr: Mio. EUR 3,8).

- Das Ergebnis nach Steuern reduziert sich um Mio. EUR 180,6 auf Mio. EUR 201,5

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2022 enthält mit Mio. EUR 239,3 (Vorjahr: Mio. EUR 481,2) Beteiligungserträge, die im Wesentlichen aus den Tochterunternehmen in Russland stammen und durch die Begrenzung der Zahlungsströme aus Russland auf 50 % der jährlichen Erträge um Mio. EUR 241,9 rückläufig waren. Neben dem Betriebsergebnis und dem Finanzergebnis (ohne Berücksichtigung von Aufwendungen aus Verlustübernahme) tragen auch die Verlustübernahme aus dem Organschaftsverhältnis mit der JT International Germany Pensionsverwaltungsgesellschaft mbH in Höhe von Mio. EUR 32,8 (Vorjahr: Mio. EUR 21,4) und die Steueraufwendungen in Höhe von Mio. EUR 19,3 (Vorjahr: Mio. EUR 59,7) zur rückläufigen Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern auf Mio. EUR 201,5 (Vorjahr: Mio. EUR 382,1) bei.

- Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist wesentlich durch Anteile an Tochterunternehmen und Ausschüttungen und Zahlungen an den Anteilseigner beeinflusst.

Der Buchwert des Finanzanlagevermögens beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf insgesamt Mio. EUR 1.877,5 (Vorjahr: Mio. EUR 1.873,7) und entfällt vollständig auf Anteile an verbundenen Unternehmen. Der Anstieg in Höhe von Mio. EUR 3,8 betrifft dabei ausschließlich die Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes an der JTI Russia aufgrund einer nachträglichen vertraglich vereinbarten Kaufpreiszahlung.

Trotz des aufgrund der vorgenannten Effekte rückläufigen Jahresüberschusses ist ein Anstieg des Bilanzgewinnes von Mio. EUR 284,8 im Vorjahr auf Mio. EUR 486,3 im Berichtsjahr zu verzeichnen, da die im Berichtsjahr erwirtschafteten Gewinne im Gegensatz zum Vorjahr nicht an die Gesellschafterin ausgeschüttet wurden (Vorjahr: Ausschüttung von Mio. EUR 320,0).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen ist die Eigenkapitalquote der Gesellschaft von 13,6 % im Vorjahr auf 21,6 % gestiegen.

Der Finanzmittelfonds ist im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 193,6 von Mio. EUR -145,5 auf Mio. EUR +48,1 gestiegen. Darin enthalten sind Forderungen aus dem Cash-Pool in Höhe von Mio. EUR 39,3 (Vorjahr: Verbindlichkeiten Mio. EUR 148,2) und ein Bankguthaben in Höhe von Mio. EUR 8,8 (Vorjahr: Mio. EUR 2,8). Dies resultiert im Wesentlichen aus dem einbehaltenen Jahresüberschuss.

- Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Gesetzgeber hat im Tabaksteuergesetz Tabaksteuererhöhungen für die Jahre bis 2026 gesetzlich festgelegt. Dabei soll eine regelmäßige Erhöhung der Tarife für Zigaretten und Feinschnitt erfolgen. Durchschnittlich wird sich die Verbrauchssteuer von Jahr zu Jahr in der Größenordnung von 3,5 % für Zigaretten und 4 % für Feinschnitt auf der Grundlage des gewichteten durchschnittlichen Kleinverkaufspreises erhöhen. Mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes unterliegen zudem auch E-Zigaretten der Tabaksteuer. Dieses Modell schafft Planbarkeit für Staat und Wirtschaft. In der Vergangenheit wurden die Preiserhöhungen regelmäßig durch entsprechende Preis- anpassungen an den Endverbraucher weitergegeben.

Risiken ergeben sich im Weiteren aus der hohen Volatilität des russischen Rubels zum Euro. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko durch den Abschluss von Devisentermingeschäften zur Absicherung der Dividendenfor- derungen gegen die russischen Tochtergesellschaften.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant JTI Germany mit einem um Mio. EUR 12,4 erhöhten Investitionsvolumen im Vergleich zum Berichtsjahr. Neben üblichen Ersatzinvestitionen handelt es sich dabei um die Modernisierung von Produktionsanlagen, die Erweiterung von DIET-Kapazität, die Installation einer halbautomatischen Eimer-Abfüll- anlage, die Errichtung eines LNG-Terminals zur alternativen Versorgung mit Flüssiggas und die Modernisierung von Büroarbeitsplätzen und Meetingräumen. Ein Anteil von Mio. EUR 13,2 entfällt dabei auf Maßnahmen in den Bereichen Forschung und Entwicklung.

- Unsicherheiten aus dem Krieg in der Ukraine bestimmen den Ausblick für das Geschäftsjahr 2023

Der Krieg in der Ukraine und die damit einhergehenden wirtschaftlichen Einschränkungen und Unsicherheiten werden auch in 2023 Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von JTI Germany haben. Zwar sind die Auswirkungen nicht vollumfänglich absehbar, werden aber Einfluss auf die weltweiten Warenbewegungen und Preisentwick- lungen auf den Weltmärkten haben. Die russischen Beteiligungen der JTI Germany machen mit Mio. EUR 1.874 ca. 77 % der Bilanzsumme aus und tragen durch die Dividendenerträge maßgeblich zum Jahresergebnis der JTI Germany seit Jahren bei. Zwar konnten Ende des Geschäftsjahres, nach Einführung russischer Beschränkungen in Bezug auf die Transferierung von Finanzmitteln aus Russland heraus, Dividendenerträge in Höhe von TEUR 100.618 (ca. 50 % der erzielten Überschüsse) vereinnahmt werden (Dividendenerträge insgesamt im Be- richtsjahr TEUR 235.061), allerdings muss weiterhin von Einschränkungen in der Zukunft ausgegangen werden, so dass JTI Germany für 2023 mit Dividendenerträgen in Höhe von Mio. EUR 288,2 plant, was wiederum ca. 50 % der ausschüttbaren Beträge entsprechen würde.

Derzeit sieht die Geschäftsführung aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung innerhalb Russlands und der Möglichkeit des Geldtransfers keinen Abwertungsbedarf der russischen Beteiligungen, dies ist jedoch aufgrund der dynamischen Lage grundsätzlich nicht gänzlich auszuschließen.

Für das Kerngeschäft wird weiterhin eine herausfordernde Entwicklung auf dem Absatzmarkt erwartet. Gleichzeitig rechnen die gesetzlichen Vertreter damit, dass die Marktanteile weiter erhöht und damit auch Verkaufsvolumenzuwächse realisiert werden können. Im Bereich der Lohnveredelung wird von einem Rückgang des Produktionsvolumens ausgegangen, da eine teilweise Verlagerung von Produktionsvolumen und -kapazitäten innerhalb Europas strategisch geplant sukzessive stattfinden wird. Nicht ausgeschlossen bleiben positive Effekte durch kurzfristige Übernahme von Produktionsvolumen anderer Werke, u.a. durch den Krieg in der Ukraine verursacht.

Weiterhin wird aktuell mit einem Bestandsaufbau an Fertigerzeugnissen zum Ende des Jahres 2023 geplant, welcher direkt mindernde Auswirkungen auf den Gewinn durch erfolgswirksame Verbuchungen der bereits angebrachten Tabaksteuerzeichen haben wird.

Insgesamt wird eine Erhöhung des Jahresüberschusses um Mio. EUR 50,3 auf Mio. EUR 251,8 geplant.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen werden für das Ergebnis aus dem Kern-/Handelsmarkengeschäft bzw. die Investitionen als finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft Beträge in Höhe von Mio. EUR 40,1 bzw. Mio. EUR 37,6 prognostiziert. Bei der Anzahl der Arbeitsunfälle bzw. der Produktivität als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren prognostizieren die gesetzlichen Vertreter arbeitsunfallbedingte Ausfalltage in Höhe von 0,0 bzw. eine Anzahl produzierter Zigaretten je Arbeitsstunde als Maßstab der Produktivität in Höhe von 40.942.

Zusammenfassend stellen wir nach § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB fest, dass wir die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, als realistisch ansehen.

Ergänzend verweisen wir zur Lagebeurteilung auf unsere Ausführungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses der Gesellschaft in Abschnitt 5.2 unseres Berichts.

3 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der JT International Germany GmbH, Trier, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die JT International Germany GmbH, Trier

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der JT International Germany GmbH, Trier, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der JT International Germany GmbH, Trier, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die in Abschnitt IV. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt IV. des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 28. März 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Isabell Feldhoff
Wirtschaftsprüferin

gez. Robert Schneefeld
Wirtschaftsprüfer“

4 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Prüfungsgegenstand

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren

- die Buchführung
- der Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang)
- der Lagebericht

der Gesellschaft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft; dies gilt auch für die Angaben, die wir zu diesen Unterlagen erhalten haben. Wir verweisen ergänzend auf den Abschnitt Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ unseres vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks.

Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen. Unsere diesbezügliche Verantwortung wird in den Abschnitten „Grundlage für die Prüfungsurteile“ i.V.m. dem Abschnitt „Sonstige Informationen“ und „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks beschrieben. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Der nach § 22 Abs. 4 EntgTranspG gegebenenfalls dem Lagebericht im Rahmen der Offenlegung nach § 325 HGB als Anlage beizufügende Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit ist nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Art und Umfang der Prüfung

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und unter dem 27. April 2022 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss; er wurde am 17. August 2022 festgestellt.

Wir haben die Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

In Bezug auf die wesentlichen Grundzüge unseres prüferischen Vorgehens verweisen wir auf die Darstellungen im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres vorstehend in Abschnitt 3 wiedergegebenen Bestätigungsvermerks. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wenden wir unseren risiko- und prozessorientierten Prüfungsansatz an; zu dessen Umsetzung bedienen wir uns unserer Prüfungssoftware Engagement Management System (EMS). Sie unterstützt die Planung, Durchführung und Dokumentation der Abschlussprüfung.

Die Abschlussprüfung erstreckt sich nach § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Die Prüfung wurde von uns in den Monaten September bis November 2022 (Vorprüfung) sowie Februar und März 2023 (Hauptprüfung) durchgeführt.

Identifizierte relevante Kontrollen der Gesellschaft haben wir unserem Prüfungsplan entsprechend auf Angemessenheit und gemäß unserem prüferischen Ermessen auf Wirksamkeit geprüft. Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Prüfung der Kontrollen haben wir Art und Umfang unserer aussagebezogenen Prüfungshandlungen (analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen von ausgewählten Geschäftsvorfällen und Kontensalden) festgelegt. Bei Einzelfallprüfungen haben wir Nachweise in bewusster Auswahl bzw. unter Heranziehung von Stichprobenverfahren eingeholt.

Folgende Prüfungsschwerpunkte wurden gesetzt:

- Vorhandensein, Rechte und Verpflichtungen, Genauigkeit, Bewertung und Zuordnung der Finanzanlagen
- Vollständigkeit und Genauigkeit, Bewertung und Zuordnung der Pensions- und sonstigen Rückstellungen
- Eintritt, Genauigkeit und Vollständigkeit der Umsatzerlöse

Zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung der Gesellschaft haben wir uns im Rahmen der Vorprüfung einen Überblick über die Organisation der Buchführung und ein Verständnis der prüfungsrelevanten Kontrollen verschafft sowie entsprechende Aufbau- und Funktionsprüfungen, insbesondere in Bezug auf die implementierten wesentlichen Kontrollmaßnahmen, vorgenommen.

Die Gesellschaft hat wesentliche Teile ihrer Buchführung auf die in Warschau/Polen, Sankt Petersburg/Russland, Manila/Philippinen (bis 2021: Manchester/Großbritannien) angesiedelten GBS (Global Business Service) der JTI-Gruppe ausgelagert. Zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der ausgelagerten Teile der Buchführung haben wir die Ergebnisse der Prüfung durch unser Partnerbüro in Genf/Schweiz verwertet.

Die Gesellschaft führt die Bestandsaufnahmen des Vorratsvermögens sowohl im Wege der permanenten als auch der Stichtagsinventur durch, an denen wir nicht beobachtend teilgenommen haben. Alternativ haben wir die Bestände durch Rückrechnung ausgehend von Verkaufsbelegen stichprobenartig verprobt und deren Vorhandensein im Rahmen von Einzelfallprüfungshandlungen überprüft. Zudem haben wir uns die Bestände zum Stichtag von dem externen Lagerdienstleister bestätigen lassen.

Im Rahmen der Prüfung der Forderungen sowie der Guthaben bei Kreditinstituten und der Rückstellungen haben wir von ausgewählten Kunden Saldenbestätigungen sowie von allen Kreditinstituten und allen Rechtsanwälten sowie Steuerberatern der Gesellschaft Bestätigungen über Guthaben, Ansprüche und Verpflichtungen der Gesellschaft eingeholt.

Saldenbestätigungen für die am Abschlussstichtag in Saldenlisten erfassten Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungen gegen Gesellschafter sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir nicht eingeholt. In diesem Zusammenhang haben wir uns davon überzeugt, dass deren Nachweis nach Art der Erfassung, Verwaltung und Abwicklung dieser Forderungen und Verbindlichkeiten auf andere Weise zuverlässig erbracht werden konnte.

Bei der Prüfung der Pensionsrückstellungen, Altersteilzeitverpflichtungen, Jubiläumsrückstellungen und Vorruhestandsverpflichtungen haben wir die Ergebnisse der versicherungsmathematischen Gutachten der Willis Towers Watson GmbH, Reutlingen, – unter Berücksichtigung unserer Einschätzung von deren Kompetenz, Fähigkeiten und Objektivität – sowie die Mitteilung des Versicherungsunternehmens über den steuerlichen Aktivwert der Rückdeckungsversicherung einer kritischen Würdigung unterzogen und verwertet.

Zukunftsbezogene Angaben im Lagebericht haben wir vor dem Hintergrund der Jahresabschlussangaben auf Plausibilität und Übereinstimmung mit den während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen beurteilt.

Die gesetzlichen Vertreter haben alle gewünschten Aufklärungen und Nachweise erbracht und unter dem 28. März 2023 die berufsübliche Vollständigkeitserklärung in schriftlicher Form abgegeben. Darin wird insbesondere versichert, dass die gesetzlichen Vertreter ihrer Verantwortlichkeit für die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften nachgekommen sind und dass alle Geschäftsvorfälle entsprechend den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung aufgezeichnet und im Jahresabschluss bzw. im Lagebericht entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt sind.

5 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

5.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

5.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen zu entnehmenden Informationen sind in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht abgebildet.

5.1.2 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 ist diesem Bericht als Bestandteil der Anlage 1 beigelegt.

Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die gesetzlichen Vorschriften zur Gliederung, Bilanzierung und Bewertung sowie zum Anhang wurden in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

5.1.3 Lagebericht

Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 ist diesem Bericht als Bestandteil der Anlage 1 beigelegt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung entspricht der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

5.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

5.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Wir nehmen auf unsere nachfolgenden Erläuterungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses Bezug. Der Jahresabschluss insgesamt, d.h. das Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

5.2.2 Erläuterungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Im Folgenden werden wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen sowie sachverhaltsgestaltende Maßnahmen dargestellt.

Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren. Dabei wurden als Rechnungszins 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) gemäß RückAbzinsV, für künftige Gehaltssteigerungen 3,30 % (Vorjahr: 2,80 %) p.a., für Rentensteigerungen 2,30 % (Vorjahr: 1,80 %) p.a. sowie wie im Vorjahr die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Der Rechnungszins entspricht gemäß der Neufassung von § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre. Der gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB n.F. ermittelte Unterschiedsbetrag zum Ansatz nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Geschäftsjahre beträgt TEUR 38.540 (Vorjahr: TEUR 50.070) und unterliegt aufgrund der Regelungen des § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n.F. einer Ausschüttungssperre. Der bei der Neuberechnung zum 1. Januar 2010 ermittelte Rückstellungsbetrag war aufgrund der geänderten Bewertung um TEUR 80.323 höher als der zum 31. Dezember 2009 ausgewiesene Betrag. Auf die in der Gesellschaft nach der Ausgliederung auf die JTIP verbliebenen Rückstellungen entfiel davon ein Betrag in Höhe von TEUR 32.889. Hier von wurde im Berichtsjahr die Mindestansammlung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB (1/15 des Unterschiedsbetrags) in Höhe von TEUR 2.193 (Vorjahr: TEUR 2.193) zugeführt.

Die pensionsähnlichen Verpflichtungen betreffen Vorruhestandsverpflichtungen für die Altersregelung in der Tabakindustrie und wurden ebenfalls nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren bewertet. Dabei wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre als Rechnungszins verwendet. Dieser betrug 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %). Die übrigen versicherungsmathematischen Annahmen entsprechen denen der Pensionsrückstellungen.

Gemäß der Regelung in § 277 Abs. 5 HGB werden Aufwendungen aus der Aufzinsung von Verpflichtungen in Höhe von TEUR 18.599 (Vorjahr: TEUR 49.583) gesondert im Zinsaufwand ausgewiesen. Diese betreffen im Wesentlichen den in der Dotierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthaltenen Zinsanteil.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** in Höhe von Mio. EUR 1.877 (Vorjahr: Mio. EUR 1.874) werden mit ihren Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Diesen ermittelt die Gesellschaft unter Beachtung des IDW RS HFA 10 (Anwendung der Grundsätze des IDW S 1 bei der Bewertung von Beteiligungen und sonstigen Unternehmensanteilen für Zwecke eines handelsrechtlichen Jahresabschlusses). Für die OOO JTI Russia wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2022 eine indikative Unternehmensbewertung durchgeführt. Die OOO JTI Russia ist die Vertriebsgesellschaft für ausschließlich den russischen Markt. Die dazugehörige Produktionsgesellschaft ist die OOO Petro, die ausschließlich für die OOO JTI Russia produziert und deren Ergebnisse direkt von denen der Vertriebsgesellschaft abhängig sind. Insofern deckt die durchgeführte indikative Unternehmensbewertung sowohl die OOO JTI Russia als auch die OOO Petro ab. Dabei wurden als Ausgangsdaten für das Ertragswertverfahren grundsätzlich die operativen Ergebnisse (EBIT) der Gesellschaften aus der Unternehmensplanung bis 2025 verwendet. Die verwendete Unternehmensplanung wurde von der Unternehmensleitung der OOO JTI Russia zur Verfügung gestellt. Bei der Ermittlung der Eigenkapitalkosten als Diskontierungszinssatz wurden ein Basiszinssatz von 2,0 % (Vorjahr: 0,12 %) sowie eine Marktrisikoprämie von 7,5 % zugrunde gelegt. Die Kapitalkosten wurden zur Berücksichtigung von Länder- und Währungsrisiken angepasst. Die Länderrisikoprämie wurde mit 12,9 % angesetzt. Ferner wurden jahresspezifische Inflationsdifferenziale berücksichtigt, um dem Währungsrisiko Rechnung zu tragen. Der Betafaktor wurde anhand einer Analyse vergleichbarer Unternehmen ermittelt. Bei der Bewertung wurde der derzeit geltende, landesspezifische Steuersatz verwendet. In der ewigen Rente wurde der Diskontierungszinssatz um einen unternehmensspezifischen Wachstumsabschlag gekürzt. Nach unserer Einschätzung steht dieses Vorgehen in Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsgrundsätzen.

Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 21. August 2013 hat die Gesellschaft ihre Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung gegenüber Betriebsrentnern und mit unverfallbaren Anwartschaften ausgeschiedenen Mitarbeitern auf die JTIP im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 UmwG übertragen. Die JTIP ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der JTI Germany. Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde zwischen der Gesellschaft als Organträger und der JTIP als Organgesellschaft ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme im Geschäftsjahr 2022 betragen TEUR 32.741 (Vorjahr: TEUR 21.388).

Sonstiges

Die im Rahmen des LRD-Vertrags (Distributionsvertrag I) verarbeiteten Tabaksteuerzeichen werden seit 2010 nicht mehr an die JT International S.A., Genf, Schweiz, fakturiert und die entsprechenden Aufwendungen sind im Materialaufwand zu erfassen. Der Wert der verarbeiteten Tabaksteuermarken beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 241.189 (Vorjahr: TEUR 215.747).

5.3 Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mehrjahresübersicht

		2022	2021	2020	2019	2018
Zigarettenabsatz ¹⁾	Mio. Stück	11.196	11.223	10.546	9.722	9.239
Marktanteil Inland ¹⁾	%	10,50	9,65	9,10	8,79	8,12
Produktionsvolumen						
Zigaretten	Mio. Stück	23.479	22.532	23.435	28.968	35.358
Feinschnitt	Tonnen	7.447	8.007	8.269	7.062	6.927
Zwischenprodukte	Tonnen	68.491	65.437	52.556	58.943	56.818
Umsatzerlöse ²⁾	Mio. EUR	1.050,0	989,5	894,6	836,5	778,7
Personalaufwand	Mio. EUR	337,0	283,1	252,4	241,7	235,5
Mitarbeiterzahl (§ 267 Abs. 5 HGB)	Anzahl	2.210	2.164	2.133	2.124	2.127
Betriebsergebnis	Mio. EUR	36,7	47,8	74,2	54,0	86,8
Finanzergebnis	Mio. EUR	184,0	393,9	583,8	560,8	480,3
Jahresergebnis	Mio. EUR	201,5	382,1	593	554,4	529
Investitionen in Sachanlagevermögen ³⁾	Mio. EUR	25,2	41,2	52,4	47,4	46,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	Mio. EUR	38,3	37,3	33,9	31,8	31,3
Eigenkapital	Mio. EUR	527,1	325,6	260,2	237,2	415,7
Bilanzsumme	Mio. EUR	2.443,9	2.397,5	2.376,4	2.250,2	2.220,1
Eigenkapitalquote	%	21,6	13,6	10,9	10,5	18,7

¹⁾ Ohne Private Label Business, Umrechnungsfaktor für Feinschnitt: 0,50 g/Stück

²⁾ Nach Saldierung der Tabaksteuer

³⁾ zugleich bedeutsamster Leistungsindikator i.S.v. § 289 Abs. 1 Satz 3 bzw. Abs. 3 HGB

Hinsichtlich der wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen verweisen wir auf Anlage 2 zu diesem Bericht.

6 Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 der JT International Germany GmbH, Trier, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450 n.F. (10.2021)).

Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 3 „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“.

Düsseldorf, den 28. März 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



DocuSigned by:
Isabell Feldhoff
9CCF6E89A5D8401...
(Isabell Feldhoff)
Wirtschaftsprüferin

DocuSigned by:
Robert Schneefeld
653586666A2D480...
(Robert Schneefeld)
Wirtschaftsprüfer

Für Veröffentlichungen oder die Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis auf unsere Jahresabschlussprüfung erfolgt; wir weisen hierzu auf die Bestimmungen des § 328 HGB hin.

JT International Germany GmbH
Trier

Anlage 1

Lagebericht und Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

JT International Germany GmbH, Trier

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

I. Angaben zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

JT International Germany GmbH (im Folgenden „JTI“ oder „JTI Germany“) ist ein Tochterunternehmen der weltweit agierenden JTI-Gruppe, die wiederum als Teilkonzern in den Konzernabschluss der Japan Tobacco Inc., Tokio/Japan, einfließt.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Verarbeitung von und der Handel mit Tabaken sowie die Erbringung von Dienstleistungen. Dabei wird zwischen dem Kerngeschäft und dem Zusatz- bzw. Handelsmarkengeschäft unterschieden.

Das Kerngeschäft der JTI am Standort Trier besteht aus den Segmenten Lohnveredelung, Forschung & Entwicklung und Dienstleistungen für die JTI S.A. Im Rahmen eines Lohnveredelungsvertrags werden sämtliche Kosten im Zusammenhang mit der Produktion von Fertig- und Halbfertigprodukten an die JT International S.A. („JTI S.A.“), Genf/Schweiz, mit Gewinnaufschlägen weiterbelastet. Die Tätigkeiten im Bereich der Forschung und Entwicklung sowie die weiteren Serviceleistungen, die von der Gesellschaft an die JTI S.A. erbracht werden, werden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen mit der JTI S.A. fakturiert.

Am Standort Köln wird das Geschäft Vertrieb bzw. Distribution von Fertigprodukten in Deutschland betrieben. Hierbei werden die für den deutschen Markt bestimmten Produkte über die JTI S.A. bezogen und an die Kunden der JTI Germany vertrieben (LRD-Vertrag).

Als Zusatzgeschäft werden der Erwerb und Vertrieb der Produkte der Handelsmarke TAWA, der An- und Verkauf von konzerninternen Maschinen oder bei Dritten gekauften Maschinen an konzernverbundene Unternehmen, konzerninterne Überlassung von Mitarbeitern und sonstige Leistungen bezeichnet.

Wesentliche Geschäftsvorfälle im Geschäftsjahr 2022

Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine erschüttert seit seinem Ausbruch am 24. Februar 2022 die gesamte westliche Welt. Gleichzeitig beeindruckt aber auch das hohe Maß an gezeigter Solidarität im Hinblick auf den Umgang mit der Flüchtlingswelle und auf die Bereitstellung verschiedener Formen humanitärer Hilfe. Hieran beteiligen sich JTI sowie die Mitarbeiter*innen auch unmittelbar.

Wirtschaftlich gesehen führt der Krieg in der Ukraine bzw. die in der Folge festgesetzten EU-Sanktionen sowie russischen Gegenmaßnahmen zu massiven Einschränkungen im globalen Welthandel und im finanziellen Sektor. Dies beeinflusst die ökonomischen und finanziellen Aktivitäten und Resultate der Unternehmen und Banken weltweit in einem außerordentlich hohen Maße. Die JTI Gruppe bzw. JTI Germany ist diesbezüglich in erster Linie wie folgt betroffen:

- Warenverkehr: Durch die Einführung umfangreicher Sanktionen sowohl seitens der EU als auch seitens Russlands sind grundsätzlich beabsichtigte Warenbewegungen nur nach umfangreichen Exportkontrollprüfungen möglich. Grundsätzlich können in der Folge Waren ggf. nicht transferiert werden (vor allem betroffen hierbei sind Maschinen, Maschinenteile und Ersatzteile), teilweise sind aber auch Rezepturen von Halb- bzw. Fertigprodukten zu ändern, z.B. dann, wenn russische Komponenten gemäß Sanktionsregelungen nicht erlaubt sind.
- Als Konsequenz dieser Warenverkehrsbeschränkungen hat sich die ohnehin schon sehr angespannte Lage im Hinblick auf die Versorgung mit Gütern weltweit noch weiter massiv verschärft. Hiervon ist die Produktion am Werk Trier bei verschiedenen Materialgruppen ebenso grundsätzlich betroffen, bis hin zu der Tatsache, dass langfristige Lieferverträge aufgekündigt wurden. Dennoch ist es gelungen, trotz dieser sehr angespannten Liefersituation, die Produktion in 2022 ohne wesentliche Unterbrechungen kontinuierlich sicherzustellen.
- Die einhergehend mit der Güter- und Energieknappheit (siehe hierzu auch die Ausführungen weiter unten) entstandenen massiven Preissteigerungen und Inflationseffekte¹ belasten in der Folge die Produktions- und damit Herstellkosten der Produkte in erheblichem Umfang.
- Die bereits während der Pandemie begonnene Logistikkrise hält weiterhin an und belastet die Lieferkette durch geringere Verfügbarkeiten von Speditionen und Logistikdienstleistern und sorgt somit für Verzögerungen im Warentransport. JTI reagiert auch hierauf weiterhin mit erhöhten Sicherheitsbeständen bei Rohstoffen and Halbfertigerzeugnissen.

¹ Anstieg des Verbraucherpreisindex beläuft sich in 2022 auf 7,9 % insgesamt für Deutschland.

- Zahlungsverkehr: Im Hinblick auf den Zahlungsverkehr ist die JTI Germany als Anteilseigner mehrerer russischer Tochterunternehmen und damit Dividendenempfänger grundsätzlich betroffen. Besonderes Augenmerk wurde diesbezüglich auf mögliche Ausfall- und Wechselkursrisiken gelegt. Besonderen Einfluss haben aber vor allem die von Seiten Russland eingeführten Beschränkungen im Hinblick auf den Zahlungsfluss aus Russland heraus. Solche Zahlungen bedürfen grundsätzlich der expliziten Genehmigung im Einzelfall durch ein entsprechendes russisches Gremium. Trotz aller Risiken und Schwierigkeiten ist es in 2022 gelungen, den maximal erlaubten Betrag aus Russland nach Deutschland zu transferieren. Damit sind die Dividendeneinkünfte wie in den Vorjahren auch der wesentliche Beitrag zum Jahresüberschuss und zur Liquidität der JTI Germany.

Aufgrund des Kriegsausbruchs, der in der Folge aufgetretenen Risiken sowie der insgesamt sehr angespannten geopolitischen Situation stellt sich zusätzlich die Frage nach der Werthaltigkeit der russischen Beteiligungen (Wert zum 31.12.2022: Mio. EUR 1.874) innerhalb des Vermögens der deutschen GmbH (Mio. EUR 3.804).

Diesbezüglich bleibt zunächst festzuhalten, dass die JT/JTI Gruppe grundsätzlich entschieden hat, weiterhin auf dem russischen Markt aktiv zu sein und sich nicht von ihren russischen Investments zu trennen. Einschränkungen gibt es lediglich bezüglich Neuinvestitionen und Launches neuer Produkte (z.B. Launch Ploom X). Diesbezüglich geplante Aktivitäten wurden zunächst bis auf Weiteres auf Eis gelegt.

Insbesondere ergab aber eine zum Jahresende von einem externen Bewertungsspezialisten durchgeführte indikative Unternehmensbewertung in Anlehnung an den IDW S1 keinen Hinweis auf eine Wertminderung zum 31.12.2022 im Hinblick auf die russischen Beteiligungen der JTI Germany GmbH.

Logistikkrise

Die bereits während der Pandemie begonnene Logistikkrise hält weiterhin an und belastet die Lieferkette durch geringere Verfügbarkeiten von Speditionen und Logistikdienstleistern und sorgt somit für Verzögerungen im Warentransport. JTI reagiert auch hierauf weiterhin mit erhöhten Sicherheitsbeständen bei Rohstoffen and Halbfertigerzeugnissen.

Energiekrise

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat zusätzlich das Thema Energie-/Gasknappheit das Werk Trier vor ganz besondere Herausforderungen gestellt. Gas wird aktuell am Standort Trier nicht nur zum Heizen, sondern vor allem aber zur Herstellung von Elektrizität genutzt. Darüber hinaus ist Gas ein wichtiger Produktionsbestand bei bestimmten Produktionsprozessen. Um die Verfügbarkeit von Gas auch weiterhin kurz-, mittel- und langfristig zu gewährleisten, werden einerseits Studien im Hinblick auf den Einsatz alternativer Energien und energieeffizienter Technologien weiter forciert. Andererseits wurden separate Projekte, z.B. der Bau eines LNG Terminals innerhalb der Werks Trier zur Versorgung mit Flüssiggas, als Back-up Lösung für den Fall der Gasunterversorgung initiiert und befinden sich in 2023 in der Realisierung.

Wie auch schon weiter oben benannt, hatten die durch Energieknappheit hervorgerufenen signifikanten Energiepreissteigerungen auch entsprechende Auswirkungen auf die Produktionskosten der JTI Germany GmbH. Diese Effekte waren in erster Linie im Bereich Elektrizität signifikant spürbar, da die Gasversorgung über bereits in der Vergangenheit abgeschlossene Verträge bzw. fixierte Preise gewährleistet wurde.

Restrukturierungsmaßnahmen (Transformation, Factory Future Roadmap)

Bekanntermaßen wurden in den Jahren 2018 bzw. 2019 zwei große Restrukturierungsprojekte initiiert. Hierbei handelt es sich erstens um die lokale, auf das Werk Trier beschränkte Umorganisationsmaßnahme, die sog. Factory Future Roadmap, und zweitens um die globale, die JTI Gruppe weltweit betreffende Transformationsmaßnahme, die ein Jahr später, also in 2019, initiiert wurde. Die Umsetzung dieser beiden großen Projekte konnte in 2022 nahezu finalisiert werden.

Hinsichtlich der Umsetzung der organisatorischen und personellen Maßnahmen wurden mit den Gremien der Arbeitnehmervertreter Rahmeninteressenausgleiche und ein Sozialplan aufgestellt, in denen Parameter hinsichtlich Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen sowie hinsichtlich der Kalkulation von Abfindungsbeträgen vereinbart wurden. Auf dieser Basis wurden zum damaligen Zeitpunkt Restrukturierungsrückstellungen in der Bilanz berücksichtigt.

Von den zu Jahresbeginn 2022 vorhandenen Restrukturierungsrückstellungen wurden zum 30. September 2022 ein Betrag in Höhe von Mio. EUR 9,3 (Transformation) und zum 31. Dezember 2022 ein Betrag in Höhe von Mio. EUR 4,1 (Factory Future Roadmap) erfolgswirksam aufgelöst. Bei beiden Maßnahmen wurden in vielen Fällen anderweitige Lösungen (z.B. Versetzung von Mitarbeiter*innen auf andere Positionen innerhalb der JTI Germany bzw. innerhalb der JTI Gruppe) gefunden, die den Abschluss von beispielsweise Vorruhestandsregelungen oder Abfindungsverträgen obsolet machten.

Corona

Auch in 2022 wurden bei JTI grundsätzlich die entsprechend implementierten Corona Sicherheits- und Schutzmaßnahmen sowie das Hygienekonzept in allen Bereichen des Unternehmens weiter aufrechterhalten. Ggf. wurden die Maßnahmen im Laufe des Jahres an das aktuelle Geschehen und Gesetzeslage auf Bundes-, Landes- und lokaler Ebene angepasst.

COVID-19-bedingte Personalausfälle bei Dienstleistern und Vorlieferanten in Kombination mit der globalen, knappen Verfügbarkeit von elektrischen Komponenten führen zu Verzögerungen bei Investitionsprojekten. Ebenso sorgen lange Lieferzeiten dafür, höhere Lagerbestände bei Maschinenersatzteilen aufzubauen.

Aufgrund der in der Corona Zeit gemachten positiven Erfahrungen in Sachen virtuelles Arbeiten, wurden JTI-weit NWOW Regelungen („New Ways of Working“) eingeführt. Diese Regelungen ermöglichen grundsätzlich denjenigen Mitarbeitern, die nicht auf bestimmtes, nur in JTI Räumlichkeiten vorhandenes Equipment bzw. Material angewiesen sind, bis zu 50 % mobil, also von einem beliebigen Ort innerhalb Deutschlands aus, zu arbeiten.

Zur Entwicklung der Tabakbranche in Deutschland allgemein und der Absatzentwicklung der JTI Germany

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Zigaretten- und Feinschnittabsatz der Tabakwirtschaft in Deutschland im Jahr 2022 um 5,8 % gesunken. Fertizigaretten waren im Vergleich zum Vorjahr um 7,1 % und Feinschnitttabak um 3,4 % im Minus.

Entgegen dem allgemeinen Markttrend ist das Gesamtabsatzvolumen von JTI in Deutschland mit 11,2 Mrd. Stück weitestgehend stabil geblieben. JTI Germany setzte im abgelaufenen Jahr 27 Mio. Stück weniger ab, was einem leichten Absatzzrückgang von 0,2 % entspricht. Nahezu 2/3 dieses Verkaufsvolumens entfallen dabei auf die Marke Winston, die insgesamt im Jahresvergleich 1,5 % weniger Absatz verzeichnete. Beim Fertizigarettenabsatz konnte Winston jedoch einen Zuwachs von 9,3 % verzeichnen und so in einem rückläufigen Gesamtmarkt Marktanteile hinzugewinnen.

Zudem hat Winston im Bereich des Make-Your-Own-Feinschnitts mit einem Verkaufsvolumen von 5,1 Mrd. Stück maßgeblich zum Erfolg der JTI Germany beigetragen. Trotz eines Absatzzrückgangs von 5,2 % konnte Winston in 2022 im hart umkämpften Markt für Feinschnitttabak sowie dem darunterliegenden Segment der Stopftabake seine Führungsposition in Deutschland souverän behaupten.

Mit Camel ist eine weitere Marke aus dem Hause JTI im rückläufigen Zigarettenmarkt gegen den Trend gewachsen – mit einer Steigerung des Verkaufsvolumens um 4,2 % auf 2,0 Mrd. Stück. Des Weiteren konnte die Drehtabakmarke American Spirit ein Absatzplus von 8,3 % erzielen und mit umgerechnet 850 Mio. Stück Zigaretten einen wichtigen Beitrag zum Erfolg von JTI im abgelaufenen Geschäftsjahr leisten.

Produktion

Das Volumen der im Werk Trier produzierten Zigaretten ist 2022 von 22,5 Mrd. Zigaretten (2021) um 4,2 % auf 23,5 Mrd. Zigaretten gestiegen. Der Anstieg der Zigarettenproduktionsvolumen in 2022 gegenüber dem Vorjahr resultiert u.a. aus der kurzfristigen Übernahme von Produktionen zur Sicherstellung der Marktversorgung verschiedener Märkte aufgrund des Ukraine Kriegs.

Im Vergleich zur Planung lagen die Produktionszahlen um 15 % über den geplanten Werten für 2022. Neben der Übernahme von Produktionen aus anderen Standorten liegt die Ursache in sehr guten Verkaufszahlen in vielen europäischen Märkten/Ländern. Der überwiegende Teil der Zigarettenproduktion im Werk Trier ist für europäische Märkte der JTI-Gruppe bestimmt. Der Produktionsanteil für den deutschen Markt betrug 13,7 % (Vorjahr: 11,4 %).

Im Bereich Make-Your-Own (MYO) wurde im Geschäftsjahr 2022 Feinschnitt in einem Gesamtvolumen von 7.447 Tonnen produziert (Vorjahr: 8.007 Tonnen), davon entfielen ca. 20,3 % auf Produkte des deutschen Marktes (Vorjahr: 22,6 %) und 79,7 % auf MYO-Produkte für andere europäische Märkte (Vorjahr: 77,4 %). Die Produktionsmenge im Feinschnitt lag in 2022 unter den Erwartungen für das Jahr. Dies resultiert aus geringeren Absatzzahlen, vor allem in Frankreich und Deutschland.

Investitionen

Das Investitionsniveau im Bereich der Sachanlagen betrug im Geschäftsjahr 2022 Mio. EUR 25,2 (Vorjahr: Mio. EUR 41,2; Plan 2022: Mio. EUR 28,6). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Tatsache, dass im Vorjahr einige Großprojekte² sowohl im Werk als auch im Bereich R&D, insbesondere in der Product Technology Center (PTC), zu Buche schlugen, wohingegen die Abweichung gegenüber dem geplanten Wert in erster Linie aus zeitlichen Verschiebungen von Investitionsprojekten wegen längerer Lieferzeiten resultiert.

Forschung & Entwicklung und Qualitätssicherung

Neben dem Marketing und Vertrieb sowie der Produktion von Zigaretten und Tabakprodukten sind innerhalb der JTI Germany weitere wichtige globale Funktionen angesiedelt. Vor allem die Unternehmensbereiche Research & Development (R&D) (338 Mitarbeiter; Vorjahr: 327 Mitarbeiter) und der Bereich Qualitätssicherung (QA) (140 Mitarbeiter; Vorjahr 133 Mitarbeiter) stellen die größten globalen Funktionen innerhalb der JTI Germany dar.

² Z.B.: Automatisierter Transport von Tabakhalbfabrikaten (Werk), Maker Replacement (Werk und PTC), RRP Safety Testing (PTC), Laminated Sheet line (PTC)

Der Bereich R&D beschäftigt sich insbesondere mit der Forschung und Entwicklung von Tabakprodukten und Verarbeitungstechnologien. Hierbei werden in Kombination mit den eigentlichen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auch neue Produkte und Produktionstechnologien im Product Technology Center (PTC) innerhalb des Standortes Trier unmittelbar erprobt und getestet. Diese R&D Aktivitäten werden sowohl im Hinblick auf konventionelle Tabakprodukte bzw. Tabakverarbeitungstechnologien und Filtertechnik durchgeführt als auch für das neue Geschäftsfeld der Reduced Risk Products (RRP).

Innerhalb der globalen Funktionseinheit QA (Quality Assurance bzw. Qualitätssicherung) werden in erster Linie zum Zwecke der regelmäßigen Qualitätsüberprüfung unserer Produkte regelmäßig Proben von den verschiedenen JTI-Standorten nach Trier gesendet, die dann im zentralen Labor in Trier analysiert und beurteilt werden.

Die Tätigkeiten im Bereich der Entwicklung (R&D) und Qualitätssicherung (QA) am Standort Trier werden grundsätzlich als Service im Auftrag der JTI S.A., Genf/Schweiz, für die gesamte JTI-Gruppe erbracht. In diesem Zusammenhang wurden in 2022 Mio. EUR 126,3 an die JTI S. A. als Service-Fee weiterbelastet.

Personal- und Sozialbereich

JTI Germany beschäftigte im Jahr 2022 an ihren Standorten im Jahresdurchschnitt 2.210 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.164), davon sind 44 % (Vorjahr: 47 %) dem gewerblichen Bereich zuzuordnen. Zur Interessenvertretung der Arbeitnehmerseite existieren drei Betriebsratsgremien und ein Gesamtbetriebsrat, die in regelmäßigen Sitzungen mit der Geschäftsleitung über die Entwicklung der Gesellschaft informiert werden und im Rahmen ihres Aufgabenbereichs an arbeitnehmerbetreffenden Entscheidungen mitwirken. Aufgrund der Zuordnung zur Nahrungs- und Genussmittelbranche werden die tariflichen Angestellten der Tabakindustrie von der Gewerkschaft NGG (Nahrung Genuss Gaststätten) vertreten.

Als größter industrieller Arbeitgeber in der Region Trier ist JTI Germany gleichzeitig einer der größten Ausbildungsbetriebe im weiteren Umkreis. JTI Germany bietet darüber hinaus jedem Auszubildenden nach Erreichen des Abschlusses eine garantierte, einjährige Anschlussbeschäftigung. Zusätzlich wurden Programme implementiert, bei denen die Möglichkeit zu einem dualen Studium geboten wird.

Neben der Verpflichtung gegenüber den Auszubildenden übernimmt JTI Germany ebenfalls für die weiteren Mitarbeiter ein hohes Maß an sozialer, beruflicher und gesundheitlicher Verantwortung und versucht, durch gezielte Maßnahmen die Mitarbeitermotivation auf einem hohen Level zu halten. Unter anderem wurden zahlreiche interne und externe Schulungen angeboten und ein betriebliches Vorschlagswesen installiert. Darüber hinaus legt JTI Germany sehr viel Wert auf eine Unternehmenskultur im zwischenmenschlichen Umgang, deren Grundsätze im Code of Conduct definiert sind.

JTI Germany hat, wie auch in den letzten Jahren, bei verschiedenen Umfragen hinsichtlich Arbeitnehmerfreundlichkeit und -beliebtheit immer sehr gut abgeschlossen und konnte sich in 2022 ebenfalls wieder den Titel Top-Employer sichern.

II. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die **Aktiva** entfallen mit Mio. EUR 2.115,7 (Vorjahr: Mio. EUR 2.125,7) auf das Anlagevermögen und zu Mio. EUR 328,2 (Vorjahr: Mio. EUR 271,7) auf das Umlaufvermögen einschließlich aktiver Rechnungsabgrenzungsposten. Insgesamt liegt damit die Anlagenintensität³ mit 86,6 % geringfügig unter dem Vorjahreswert (88,7 %).

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen im Jahr 2022 Software in Höhe von Mio. EUR 0,9 (Vorjahr: Mio. EUR 1,0). Das Sachanlagevermögen umfasst mit Mio. EUR 237,4 (Vorjahr: Mio. EUR 251,1) im Wesentlichen Anlagen, die im Rahmen der Lohnveredelung eingesetzt werden. Der Rückgang resultiert aus der Tatsache, dass in 2022 die Investitionstätigkeit auf Normalniveau lag, während in den Vorjahren außerordentlich hohe Investitionen getätigt wurden.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen belaufen sich auf Mio. EUR 1.877,5 (Vorjahr: Mio. EUR 1.873,7). Der Grund für die Erhöhung im Vergleich zum Vorjahr liegt in einer vertragsmäßig zusätzlich im Laufe des Jahres 2022 zu leistenden Zahlung und damit einer nachträglichen Erhöhung des Kaufpreises im Rahmen der Verschmelzung der Donskoy Tabak JSC auf die JTI Russia in 2021.

Das Umlaufvermögen (Mio. EUR 328,2 inkl. Rechnungsabgrenzungsposten) ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 56,5 gestiegen (Vorjahr: Mio. EUR 271,7). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Aufbau von Cash-Pool Forderungen bei der JTI Dutco (Mio. EUR 39,3) zurückzuführen. Weitere wesentliche Einflussfaktoren sind:

- Erhöhung des Bestands an Surplus Maschinen (Erhöhung um Mio. EUR 7,4 auf Mio. EUR 30,4). Hierbei handelt es sich um ungenutzte Maschinen, die sich im Vermögen der JTI Germany befinden, bei Bedarf aber an JTI Fabriken verkauft oder ggf. im Werk Trier genutzt werden.
- Erhöhung des Bestands an losen Tabaksteuerzeichen (Mio. EUR 7,3 ggü. Vorjahr).
- Erhöhung der Warenbestände des Handelsmarkengeschäfts (Private Label), welches inklusive Tabaksteuerzeichen ausgewiesen wird (Mio. EUR 6,0 ggü. Vorjahr).
- Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Mio. EUR 3,6 ggü. Vorjahr).
- Erhöhung des Guthabens bei Kreditinstituten (Mio. EUR 6,1 ggü. Vorjahr).
- Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um Mio. EUR 29,6.
- Reduktion der Forderungen gegen die Finanzverwaltung um Mio. EUR 4,6.

³ Anlagenintensität = Anlagevermögen : Gesamtvermögen

Die **Passiva** entfallen zu Mio. EUR 527,1 (Vorjahr: Mio. EUR 325,6) auf Eigenkapital, zu Mio. EUR 1.167,6 (Vorjahr: Mio. EUR 1.347,0) auf Verbindlichkeiten und zu Mio. EUR 749,2 (Vorjahr: Mio. EUR 724,8) auf Rückstellungen.

Das Eigenkapital steigt in 2022 um Mio. EUR 201,5, da in 2022 keine Vorabausschüttung an den Gesellschafter gewährt und damit der erwirtschaftete Jahresüberschuss in 2022 vollständig dem Eigenkapital zugeführt wurde. Der Bilanzgewinn steigt damit auf insgesamt Mio. EUR 486,3. Die Eigenkapitalquote⁴ der Gesellschaft beläuft sich damit auf 21,6 % (Vorjahr: 13,6 %) und die Eigenkapitalrentabilität⁵ beträgt 61,9 % (Vorjahr: 146,8 %).

Die Rückstellungen steigen um Mio. EUR 24,4 auf Mio. EUR 749,2 (Vorjahr: Mio. EUR 724,8). Im Einzelnen haben folgende Sachverhalte wie folgt Einfluss auf diese Entwicklung:

- Anstieg von Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen (Mio. EUR 88,3).⁶ Hierin enthalten sind u.a. auch Effekte, die aus der zum Ende des Jahres 2021 neu vereinbarten Altersteilzeitvereinbarung resultieren. Dementsprechend wurden in 2022 Effekte innerhalb dieser Rückstellungsposition für 279 Mitarbeiter berücksichtigt, welche die entsprechende individuelle Vereinbarung in 2022 unterzeichnet haben.
- Erhöhung sonstiger Personalrückstellungen (z.B. Urlaub und Überstunden, Boni) um Mio. EUR 1,8.
- Erhöhung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Lieferungen und Dienstleistungen (Mio. EUR 3,4).
- Auflösung Donskoy Holdbacks (Mio. EUR 28,2) durch Zahlung im Januar.
- Reduktion der Steuerrückstellungen um Mio. EUR 24,8. Der Rückgang ist hauptsächlich bedingt durch die Auflösung der Rückstellung, die im Zusammenhang mit dem Merger der ehemaligen True Spirit Tobacco Company Germany GmbH gebildet wurde und in 2022, nachdem eine Einigung mit den Behörden erzielt wurde, entsprechend anteilig aufgelöst wurde.
- Reduktion der Personalrückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der globalen Transformation Initiative (Mio. EUR 12,3), teilweise durch entsprechende Zahlungen (Mio. EUR 3,0) im abgelaufenen Geschäftsjahr und teilweise durch Auflösung (Mio. EUR 9,3), da einige Restrukturierungsmaßnahmen nicht realisiert wurden, da z.B. Mitarbeiter innerhalb des Konzerns auf neue Stellen versetzt werden konnten.
- Reduktion der Personalrückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Factory Future Roadmap Maßnahme (Mio. EUR 5,2), teilweise durch entsprechende Zahlungen (Mio. EUR 1,1) im abgelaufenen Geschäftsjahr und teilweise durch Auflösung (Mio. EUR 4,1), da einige Restrukturierungsmaßnahmen nicht realisiert wurden, da z.B. Mitarbeiter innerhalb des Konzerns auf neue Stellen versetzt werden konnten.

⁴ Eigenkapitalquote = Eigenkapital : Bilanzsumme

⁵ Eigenkapitalrentabilität = Jahresüberschuss/-fehlbetrag : Eigenkapital („Eigenkapital“ wird als das Eigenkapital zu Beginn der Periode definiert)

⁶ Inklusive Rückstellungen für Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen

Die Verbindlichkeiten reduzieren sich von Mio. EUR 1.347,0 im Vorjahr auf Mio. EUR 1.167,6 im Berichtsjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung eines Intercompany Darlehens (Mio. EUR 93,4) sowie aufgrund der Tatsache, dass am Jahresende keine kurzfristigen Finanzmittel benötigt wurden, während im Vorjahr ein Bedarf in Höhe von Mio. EUR 139,6 bestand. Gegenläufige Effekte gab es sowohl bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Mio. EUR 7,7) sowie bei den Verbindlichkeiten aus Steuern (Mio. EUR 32,2). Bei Letzteren handelt es sich vor allem um Umsatzsteuer- und Tabaksteuerverbindlichkeiten.

Finanzlage

Grundsätzlich beschafft sich JTI Germany die von ihr benötigten Finanzmittel von zum Gruppenverbund gehörenden Unternehmen. Für kurzfristig benötigte Mittel besteht grundsätzlich eine Kontokorrentvereinbarung mit der JTI HBV DutCo, Amstelveen/Niederlande (ab 10.01.2022, vorher: JTI S.A. FinCo, Genf/Schweiz), die es der Gesellschaft im Rahmen einer Cash-Pooling-Vereinbarung jederzeit erlaubt, entsprechende Mittel zu marktüblichen Konditionen aufzunehmen und auch bei Bedarf anzulegen.

Der Finanzmittelfonds der JTI Germany hat sich 2022 wie folgt entwickelt:

	2022 Mio. EUR	Vorjahr Mio. EUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	102,1	32,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	199,0	418,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-107,5</u>	<u>-427,9</u>
Zahlungswirksame Änderungen des Finanzmittelfonds	193,6	23,8
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>-145,5</u>	<u>-169,3</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>48,1</u></u>	<u><u>-145,5</u></u>

Zum 31. Dezember 2022 wird ein positiver Finanzmittelfonds in Höhe von Mio. EUR 48,1 (Vorjahr: negativer Finanzmittelfonds in Höhe von Mio. EUR -145,5) ausgewiesen. Dieser setzt sich zusammen aus einer Cash-Pool Forderung in Höhe von Mio. EUR 39,3 sowie einem Bankenguthaben in Höhe von Mio. EUR 8,8.

Damit wurden im Geschäftsjahr 2022 Mio. EUR 193,6 liquide Mittel wie folgt erwirtschaftet:

- Der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf Mio. EUR 102,1 (Vorjahr: Mio. EUR 32,8).
- Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Mio. EUR 199,0) ist wesentlich beeinflusst durch Dividendenzuflüsse in Höhe von Mio. EUR 239,3 (Vorjahr: Mio. EUR 481,2). Die Neuinvestitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagen liegen mit Mio. EUR 25,5 auf einem um Mio. EUR 16,2 niedrigeren Niveau als im Vorjahr (Vorjahr: Mio. EUR 41,6).
- Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Mio. EUR -107,5) setzt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr aus der planmäßigen anteiligen Rückzahlung des Donskoy Intercompany Darlehens an die JT International Holding B.V. (Mio. EUR 93,4) und Zinszahlungen (Mio. EUR 14,1) zusammen.

Durch die Rückzahlung des Intercompany Darlehens, die Nicht-Inanspruchnahme von Cash-Pool-Mitteln sowie durch den Einbehalt von erwirtschafteten Gewinnen wurde der Verschuldungsgrad⁷ der Gesellschaft in 2022 positiv beeinflusst (2,22; Vorjahr: 4,14).

Ertragslage

Die Ertragslage wird bei der JTI im Wesentlichen durch das Kern- und Handelsmarkengeschäft sowie die Dividendenerträge geprägt. Um eine kontinuierliche Vergleichbarkeit der verschiedenen Geschäftsbereiche über die Perioden zu erhalten, werden das Kern- und Handelsmarkengeschäft eines Geschäftsjahres nicht anhand des handelsrechtlichen Betriebsergebnisses, sondern einer unternehmensintern definierten Erfolgsgröße beurteilt.

Aus dem Kerngeschäft konnte im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis in Höhe von Mio. EUR 50,0 (Vorjahr: Mio. EUR 45,4) erwirtschaftet werden.

Hierbei entfallen Mio. EUR 9,9 (Vorjahr: Mio. EUR 9,0) auf die Distributionstätigkeiten im Rahmen des LRD-Vertrags und Mio. EUR 20,7 (Vorjahr: Mio. EUR 19,9) auf die Tätigkeit als Lohnveredler.

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrags mit der JTI S.A. liegt das Ergebnis bei Mio. EUR 4,0 (Vorjahr: Mio. EUR 4,1). Der Ertrag aus Servicedienstleistungen im Bereich Forschung und Entwicklung lag mit Mio. EUR 9,2 (Vorjahr: Mio. EUR 7,7) über Vorjahresniveau.

⁷ Verschuldungsgrad = Fremdkapital / Eigenkapital

Der Gewinn im Handelsmarkengeschäft liegt mit Mio. EUR 6,1 über dem Ergebnis des Vorjahres (Vorjahr: Mio. EUR 4,7).

	2022	Vorjahr
	Mio. EUR	Mio. EUR
Ergebnis Kern- und Handelsmarkengeschäft	50,0	45,4
Zinsaufwand aus Vorsorgeverpflichtungen	18,6	49,6
Abgerechneter Anteil des Ausgliederungsverlusts 2013	3,8	3,8
Ergebnis aus Tabaksteuer (nicht umsatzbezogen)	-25,4	-50,2
Effekte aus Währungskursschwankungen	0,2	0,3
Abgang von Maschinen aus Anlagevermögen	0,0	0,2
Sonstiges ⁸	-10,5	-1,3
Betriebsergebnis laut Gewinn- und Verlustrechnung	<u>36,7</u>	<u>47,8</u>

Neben den oben aufgeführten Effekten sind im handelsrechtlichen Betriebsergebnis verschiedene Sondereffekte enthalten, die dem operativen Bereich grundsätzlich zuzuordnen sind. Gleichzeitig existieren Effekte, die nicht Bestandteil des handelsrechtlichen Betriebsergebnisses sind, allerdings in der unternehmensinternen Ergebnisrechnung berücksichtigt werden. Im Folgenden werden die Unterschiede zwischen dem handelsrechtlichen Betriebsergebnis und der Erfolgsrechnung für Kern- und Handelsmarkengeschäft aufgeführt und erläutert.

- Durch die erstmalige Anwendung von BilMoG im Geschäftsjahr 2010 wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die erforderliche Zuführung zur Rückstellung für Pensionen aufgrund der geänderten Rückstellungsbewertung nach BilMoG über 15 Jahre in gleichen Raten (Mio. EUR 5,4) im sonstigen betrieblichen Aufwand zu erfassen. Mit der Ausgliederung von Pensionsverpflichtungen im Jahr 2013 wurde auch der entsprechende Anteil dieses Effektes übertragen, infolgedessen in der JTI Germany noch eine jährliche Rate von Mio. EUR 2,2 verblieben ist. Dieser Posten wird in der Ergebnisrechnung von Kern- und Handelsmarkengeschäft als Personalaufwand mit einbezogen. Damit einhergehend sind die Zinsen aus Pensionen seit 2010 im Zinsaufwand der Gesellschaft enthalten (Mio. EUR 18,6, Vorjahr: Mio. EUR 49,6), während sie in der Erfolgsrechnung für Kern- und Handelsmarkengeschäft als Aufwand gezeigt werden.
- Im Rahmen der Ausgliederung von Pensionsverpflichtungen auf eine eigens dafür gegründete Pensionsverwaltungsgesellschaft im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Ausgliederungsverlust in Höhe von Mio. EUR 96,5 erzielt. Gemäß einer Sondervereinbarung mit der JTI S.A. wird dieser Verlust bis zum Jahr 2027 über die Verträge des Kerngeschäfts abgerechnet. Im Geschäftsjahr 2022 werden daraus Umsätze in Höhe von Mio. EUR 3,8 (Vorjahr: Mio. EUR 3,8) ausgewiesen.

⁸ Inkl. Nicht-Weiterbelastung von anteiligen Kosten im Zusammenhang mit den ATZ 2.0/2.1 Maßnahme

- Seit dem Geschäftsjahr 2010 wird der Bestand von bereits verarbeiteten, noch nicht veräußerten Tabaksteuerzeichen, die auf Produkte entfallen, die sich nicht im Eigentum der Gesellschaft befinden, im Materialaufwand ausgewiesen. In der Berechnung der Ergebnisse für Kern- und Handelsmarkengeschäft werden diese Effekte nicht berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2022 hat sich der Bestand von bereits verarbeiteten, noch nicht veräußerten Tabaksteuerzeichen erhöht. Dadurch wird das Betriebsergebnis durch einen Aufwand in Höhe von Mio. EUR 25,4 negativ beeinflusst (Vorjahr: Mio. EUR 50,2).
- Die erhaltenen Dividenden werden nahezu vollständig in russischer Währung transferiert, die durch Devisen-Termingeschäfte regelmäßig abgesichert wurden. Im Geschäftsjahr 2022 ergab sich hieraus ein Netto-Währungsgewinn in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3).

Insgesamt hat sich im Geschäftsjahr 2022 ein positives handelsrechtliches Betriebsergebnis von Mio. EUR 36,7 (Vorjahr: Mio. EUR 47,8) ergeben. Neben dem Betriebsergebnis tragen sowohl das Finanzergebnis (ohne Berücksichtigung von Aufwendungen aus Verlustübernahme) in Höhe von Mio. EUR 216,8 (Vorjahr: Mio. EUR 415,3) als auch die Verlustübernahme aus dem Organschaftsverhältnis in Höhe von Mio. EUR 32,7 (Vorjahr: Mio. EUR 21,4) wesentlich zur Entwicklung des Ergebnisses nach Steuern auf insgesamt Mio. EUR 201,5 (Vorjahr: Mio. EUR 382,1) bei. Das Finanzergebnis ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich durch Dividendenerträge in Höhe von Mio. EUR 239,3 (Vorjahr: Mio. EUR 481,2) beeinflusst worden.

Letztendlich haben sich die Steueraufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um Mio. EUR 40,4 auf Mio. EUR 19,3 reduziert (Vorjahr: Mio. EUR 59,7). Die Hauptgründe für die deutliche Reduktion der Steueraufwendungen liegen zum einen in der teilweisen Auflösung der TSTCG Rückstellung, wie auch schon oben beschrieben, und teilweise im Rückgang der Ertragslage.

III. Voraussichtliche Entwicklung und wesentliche Chancen und Risiken

Tabaksteuergesetz

Der Gesetzgeber hat im Tabaksteuergesetz Tabaksteuererhöhungen bis Februar 2027 gesetzlich verankert. Durchschnittlich erhöht sich die Verbrauchssteuer von Jahr zu Jahr in der Größenordnung von 3,5 % für Zigaretten und 4 % für Feinschnitt auf der Grundlage des gewichteten durchschnittlichen Kleinverkaufspreises. Tabakerhitzer werden mit 80 % der Steuerbelastung von Tabakzigaretten besteuert. Ebenso unterliegen grundsätzlich auch E-Zigaretten der Tabaksteuer. Hier erfolgt die Besteuerung durch einen rein mengenbezogenen Steuersatz; dies gilt sowohl für nikotinhaltige als auch für nikotinfreie Liquids. Mit dem auf mehrere Jahre angelegten Modell schafft der Regulierer Planbarkeit für Staat und Wirtschaft. In der Vergangenheit wurden diese Erhöhungen regelmäßig durch entsprechende Preisanpassungen an den Endverbraucher weitergegeben.

Fremdwährungskurseffekte

Die Dividenden aus Russland werden regelmäßig in russischem Rubel gezahlt. Aufgrund der hohen Volatilität des russischen Rubels, bedingt durch geopolitische Einflüsse, insbesondere die aktuell sehr angespannte geopolitische Lage weltweit, Ölpreisentwicklung und Sanktionen, besteht ein hohes Risiko an Währungskurseffekten. Um dieses Risiko zu begrenzen, werden beschlossene Ausschüttungen durch entsprechende Devisentermingeschäfte teilweise abgesichert.

Investitionen

Für das Geschäftsjahr 2023 ist ein Gesamtinvestitionsbudget in Höhe von Mio. EUR 37,6 geplant. Im Wesentlichen handelt es sich bei den geplanten Vorhaben neben den üblichen Ersatzinvestitionen um die Modernisierung von Produktionsanlagen (Primary und Make-Pack), die Erweiterung der DIET Kapazität, die Installation einer halbautomatischen Eimer-Abfüllanlage („Semi-automated bucketline“), die Errichtung eines LNG Terminals zur alternativen Versorgung mit Flüssiggas, den Kauf von IT Equipment und IT-Ausstattung von Büroarbeitsplätzen und Meetingräumen entsprechend NWOW Anforderungen.

Von dem Gesamtinvestitionsbudget für 2023 betrifft ein Anteil in Höhe von Mio. EUR 13,2 entsprechende Maßnahmen in den Bereichen Forschung & Entwicklung (inklusive Product Technology Center sowie Qualitätslabor).

Prognosebericht

Das Betriebsergebnis liegt in 2022 mit Mio. EUR 36,7 unter dem Wert des Vorjahres (Mio. EUR 47,8). Der im Vergleich zum Vorjahr niedrigere handelsrechtliche Kosteneffekt hinsichtlich angelegter Steuerzeichen (Mio. EUR 25,4 vs. Mio. EUR 50,2 im Vorjahr) wird im Wesentlichen durch positive, in erster Linie zinsgetriebene Effekte im Zusammenhang mit der Verrechnung von Pensionskosten eliminiert. Jedoch ist das Betriebsergebnis 2022 ggü. dem Vorjahr auch dadurch belastet, dass hinsichtlich der neuen Altersteilzeitvereinbarungen (ATZ 2.0/2.1) mehr Kosten nicht weiterbelastet werden, d.h. in der GmbH verbleiben, als das im Vorjahr der Fall war. Die Nicht-Weiterbelastung dieser Kostenbestandteile erfolgt insbesondere deswegen, da diese Maßnahmen ausschließlich durch die JTI Germany GmbH und nicht die JTI S.A. getrieben sind. Außerdem handelt es sich hierbei um Zusatzkosten, die ausschließlich auf diese Maßnahmen zurückzuführen sind.

Das Ergebnis im Kern- und Handelsmarkengeschäft liegt mit Mio. EUR 50,0 über dem Vorjahreswert und dem Planwert für 2022 (Mio. EUR 45,4 bzw. Mio. EUR 42,7). Der Hauptgrund hierfür liegt vor allem in höheren Umsatzzahlen bei Zigaretten und Feinschnitt sowie auch einem höheren Produktionsvolumen an Zigaretten und Tabakhalbfabrikaten.

Das Finanzergebnis fällt mit Mio. EUR 184,0 deutlich geringer aus als im Vorjahr (Mio. EUR 393,9). Der Hauptgrund hierfür liegt in erster Linie darin, dass aufgrund neuer russischer Regelungen grundsätzlich maximal 50 % der erzielten Gewinne als Dividenden an die JTI Germany als Anteilseigner ausgezahlt werden durften. Diese Regelungen traten als eine der russischen Gegenmaßnahmen im Herbst 2022 in Kraft. Im Jahr 2022 wurde der nach der aktuell gültigen russischen Gesetzeslage maximal mögliche Dividendenbetrag an die JTI Germany ausgeschüttet.

Insgesamt wurde im Jahr 2022 ein Jahresüberschuss in Höhe von Mio. EUR 201,5 erzielt, der damit Mio. EUR 180,6 unter dem Vorjahreswert und Mio. EUR 133,4 unter dem Planergebnis liegt. Wie oben bereits ausgeführt, liegt der Hauptgrund für die Verringerung des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr und dem Planwert in dem Ausbruch des Ukraine Kriegs und den in der Folge festgesetzten russischen Gegenmaßnahmen, die die Auszahlung von Dividenden grundsätzlich zwar ermöglichen, jedoch limitieren.

Bezüglich der Sachinvestitionen wurden die in 2021 für 2022 geplanten Ausgaben (Mio. EUR 30,6) um Mio. EUR 5,4 unterschritten. Dies resultiert im Wesentlichen aus zeitlichen Verschiebungen von Investitionsprojekten wegen längerer Lieferzeiten.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird wie in den vergangenen Jahren das Ergebnis nach Steuern wesentlich durch das Kerngeschäft, die Bestandsentwicklung an Fertigerzeugnissen sowie das Finanzergebnis geprägt werden. Im Bereich des Kerngeschäfts wird erwartet, dass die herausfordernde Entwicklung auf dem Absatzmarkt zwar weiter anhält, JTI Germany jedoch die Marktanteile weiter erhöhen kann und damit auch Umsatzzuwächse realisieren wird. Im Bereich der Lohnveredelung wird gemäß aktueller Planung von einem Rückgang des Produktionsvolumens ausgegangen. Auf der einen Seite war das Produktionsvolumen in 2022 durch außerordentliche Effekte in erster Linie durch die Übernahme von Produktionsvolumen anderer Werke (u.a. auch getrieben durch den Krieg in der Ukraine) positiv beeinflusst. Auf der anderen Seite finden teilweise Verlagerung von Produktionsvolumen und -kapazitäten innerhalb Europas, wie vor einigen Jahren bereits strategisch geplant, sukzessive statt. Hinsichtlich der anderen Servicebereiche wird von einer stabilen Entwicklung ausgegangen. D.h. aktuell wird für das Kerngeschäft in Summe von einer Reduktion des Ergebnisses gegenüber 2022 ausgegangen.

Im Hinblick auf die Gesamtertragslage wird im Weiteren der geplante Bestandsaufbau an Fertigerzeugnissen zum Ende des Jahres 2023 einen wesentlichen Effekt haben. Bekanntermaßen wirkt sich der Bestandsaufbau durch die erfolgswirksame Verbuchung der angebrachten Steuerzeichen direkt gewinnmindernd aus. Hierbei beläuft sich der ursprünglich geplante Effekt in 2023 auf Mio. EUR 37,5. Dieser wird jedoch voraussichtlich nicht in dieser Höhe in 2023 anfallen, da ein Teil dieses Bestandsaufbaus schon zum Ende des Jahres 2022 stattfand.

Hinsichtlich der Dividendenerträge aus Russland besteht auch in 2023 nach wie vor Unsicherheit. Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir aber davon aus, dass auch in 2023 gemäß der im Herbst 2022 festgelegten russischen Regularien, d.h. 50 % des erzielten Überschusses können transferiert werden, verfahren werden kann. Dementsprechend gehen wir von Dividendenerträgen in Höhe von Mio. EUR 288,2 in 2023 aus.

Unter Berücksichtigung aller Effekte ist damit insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von Mio. EUR 251,8 für 2023 geplant. Damit liegt der Planwert Mio. EUR 50,3 über dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Generell kann aber auch gesagt werden, dass der Krieg in der Ukraine, dessen unmittelbare und mittelbare Folgen und damit die entstandenen massiven Turbulenzen und Einschränkungen innerhalb des globalen Handels und an den Finanzmärkten auch in 2023 zu einer sehr hohen Unsicherheit und Unklarheit führen. Aufgrund des sehr dynamischen Geschehens sind weitere mögliche Auswirkungen auf die JTI Germany nicht vollständig einschätzbar und quantifizierbar.

Im Hinblick auf die Vermögenslage der Gesellschaft besteht grundsätzlich eine Unsicherheit, unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die russischen Beteiligungen mit Mio. EUR 1.874 fast 77 % und damit einen maßgeblichen Anteil am Vermögen der JTI Germany ausmachen. Aus heutiger Sicht besteht kein erhöhtes Wertminderungsrisiko, da sich der Marktanteil in Russland auf bleibend hohem Niveau befindet, bei profitablen Geschäft.

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren werden (a) das Ergebnis im Bereich des Kern- und Handelsmarkengeschäfts sowie (b) die Investitionen in das Sachanlagevermögen gesehen. Hierbei sieht die Entwicklung dieser Indikatoren wie folgt aus:

	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Ergebnis Kern-/Handelsmarkengeschäft	45,4	50,0	40,1
Investitionen	41,2	25,2	37,6

Als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden im Werk Trier regelmäßig nachfolgend aufgeführte KPIs reported:

	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023
Arbeitsunfallbedingte Ausfalltage	120,0	11,0	0,0
Produktivität (Cig./Arbeitsstunde)	40.111	40.741	40.942

Die Erhöhung der Produktivität gegenüber dem Vorjahr und die im Weiteren geplante Erhöhung für 2023 ist u.a. in der Einführung neuer Arbeitsmethoden und einer neuen Arbeitskultur in den Fertigungsbereichen begründet. Seit einigen Jahren wird innerhalb der JTI Werke, im Werk Trier seit 2021, das sog. „Integrated Work System“, auch IWS genannt, eingeführt. IWS hat einen ganzheitlichen Blick auf die Produktionsprozesse und als oberstes Ziel eine neue Arbeitskultur zu etablieren, die auf den Prinzipien von Zero Loss Mindset, also dem Streben nach Null-Verlusten, und einer 100%igen Beteiligung aller Mitarbeiter bei der Verlustbeseitigung beruht. Die Einführung ist sehr umfangreich und hat verschiedene Dimensionen. Daher erfolgt die Einführung sukzessive über mehrere Jahre und Unternehmensbereiche hinweg. Hierbei werden grundsätzlich einzelne Produktionslinien (i.d.R 2-3) zu einer Einheit, einer sog. Zelle, zusammengefasst. Die Einführung von IWS erfolgt dann pro Zelle nacheinander. Die erfolgreiche Einführung von IWS in den ersten Zellen spiegelt sich unmittelbar in den Produktivitätszahlen wider.

Die arbeitsunfallbedingten Ausfalltage sind in 2022 im Vergleich zu 2021 gesunken, wobei der sehr hohe Wert im Vorjahr vor allem daraus resultiert, dass es bedingt durch einen Unfall zu einer längeren Ausfallzeit eines Mitarbeiters kam. Aus diesem Grund liegt diese Kennziffer auch nicht auf dem geplanten Wert von 0. Grundsätzlich wird jeder Unfall intensiv untersucht, um die Ursachen zu ermitteln und durch Festlegung von geeigneten präventiven Maßnahmen eine Wiederholung zu vermeiden. Insgesamt soll damit eine Quote von 0 erreicht werden, wie auch für 2023 geplant.

IV. Risikomanagement und Risikovermeidungsstrategien

Um Risiken zu vermeiden, werden bei der Gesellschaft alle Geschäfte unter der Maßgabe eingegangen, dass übergeordnete Ziele wie beispielsweise Handlungsfähigkeit innerhalb und außerhalb des Konzerns, Absatzsicherung, Liquidität, Kapitalerhaltung und das Wohl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in keiner Weise gefährdet werden. Das Liquiditätsrisiko wird begrenzt durch die Einbindung der Gesellschaft in das gruppeninterne Cash-Pooling. Im Hinblick auf Nachfragerückgangsrissen werden regelmäßig Marktanalysen durchgeführt und bei Bedarf entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Regelungen und Verfahrensanweisungen

Zur Verwirklichung dieser Ziele hat die Gesellschaft – wie auch alle JTI-Gruppenunternehmen – all-gemeingültige Regeln und Abläufe („Operating Guidelines“ und „Policies and Procedures“) etabliert, denen alle für das Unternehmen wesentlichen Geschäftsprozesse unterliegen. Hierdurch wird sichergestellt, dass weitreichende geschäftliche Entscheidungen, wie zum Beispiel Investitionen, Veränderungen oder Neueinführungen von Produkten, Marketingaktionen oder Ähnliches von verschiedenen Hierarchiestufen im Unternehmen genehmigt werden müssen. Interne Instrumente zur Erreichung dieser Risiko vermeidenden, ganzheitlichen Würdigung von geschäftlichen Vorhaben sind unter anderem „BAPs“ (Business Approval Proposals). Alle nicht hierunter fallenden, mit geringerer Tragweite verbundenen Geschäfte werden systembedingt lokalen Genehmigungsprozessen unterzogen.

Verhaltenskodex

Weiterhin wird der konzerneinheitliche Verhaltenskodex (Code of Conduct) von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von JTI Germany unterzeichnet. Der JTI Code of Conduct bildet die Basis für das Handeln im Unternehmen. Handlungsweisen, die offenbar zu Risiken für das Unternehmen führen könnten, schließt der Verhaltenskodex aus. Zusätzlich ist hierin manifestiert, dass potenzielle Risiken für das Unternehmen unmittelbar zu kommunizieren sind, um sicherzustellen, dass entsprechende fachliche Bereiche und nötige Hierarchien im Management informiert werden. Das Management der JTI-Gruppe hat sich weltweit dazu verpflichtet, die Befolgung der im Code of Conduct niedergelegten Verhaltensregeln durch geeignete Trainingsmaßnahmen sicherzustellen.

Internes Kontrollsystem

Die JTI-Gruppe hat, in Anlehnung an die bereits bestehenden „Sarbanes-Oxley“-Vorschriften der USA und basierend auf einem Gesetzentwurf der „Financial Services Agency of Japan“ (FAS), die japanische Variante des sogenannten „Sarbanes-Oxley Acts“ (kurz: „J-SOX“) implementiert, um den Anforderungen der Börsenaufsicht der japanischen Muttergesellschaft gerecht werden zu können. Die in diesem Zusammenhang eingeführten Kontrollen wurden in einem Globalen Referenzmodell („GRM“) niedergelegt und werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zur Frauenquote)

Aufgrund weiterer rechtlicher Anforderungen, die insbesondere im Zusammenhang mit der Einführung des 2. Führungspositionengesetzes sowie auch mit dem Mitbestimmungsgesetz stehen, aber auch und vor allem aufgrund der unternehmensintern gesetzten strategischen Ziele wurden die Zielgrößen für den Anteil von weiblichen Angestellten in verschiedenen Hierarchieebenen wie folgt festgelegt:

1. Aufsichtsrat: 50,0 %
2. Geschäftsführung: 33,3 %
3. Vice Presidents (VP's): 25,0 %
4. Direktor*innen: 17,0 %

Auf der Ebene und Direktor*innen beläuft sich aktuell die Frauenquote auf 26 %. Damit sind hier die gesetzten Zielquoten mit Ablauf des Geschäftsjahres erfüllt. Auf der Ebene Aufsichtsrat beläuft sich die Frauenquote auf 41,7 %. Auf den beiden anderen Ebenen ist aktuell keine Stelle von einer Frau besetzt, allerdings strebt die Gesellschaft an, die o.g. Zielquoten bis spätestens 30. November 2026 zu erreichen.

V. Zweigniederlassungen

Die JT International Germany GmbH unterhält neben der Hauptverwaltung in Trier eine Niederlassung in Köln. Über diese werden sämtliche Vertriebs- bzw. Distributionstätigkeiten sowie die Marketingaktivitäten der Gesellschaft ausgeübt bzw. gesteuert.

Trier, den 28. März 2023

JT International Germany GmbH
Die Geschäftsführung

Marco Bordignon

Jean Louis Cervesato

Franz-Peter Kilburg

JT International Germany GmbH, Trier

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022	Vorjahr	Passiva	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	37.393.941,00	37.393.941,00
Software	879.006,13	971.435,22	II. Kapitalrücklage	3.402.242,97	3.402.242,97
II. Sachanlagen			III. Bilanzgewinn	486.312.507,60	284.841.101,14
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	82.087.315,58	86.148.665,51		527.108.691,57	325.637.285,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	114.044.028,48	121.080.616,42	B. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.316.110,92	19.604.671,39	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	549.799.024,49	452.791.887,54
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.936.557,36	24.274.761,94	2. Steuerrückstellungen	20.334.071,80	45.178.279,09
	237.384.012,34	251.108.715,26	3. Sonstige Rückstellungen	179.066.677,07	226.831.210,59
III. Finanzanlagen				749.199.773,36	724.801.377,22
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.877.472.508,63	1.873.668.749,10	C. Verbindlichkeiten		
	2.115.735.527,10	2.125.748.899,58	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32.567.184,73	24.935.060,26
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.090.247.728,26	1.308.899.089,07
I. Vorräte			3. Sonstige Verbindlichkeiten	44.801.698,83	13.189.420,61
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	12.999.108,63	11.593.898,91	davon aus Steuern:		
2. Waren	87.929.328,04	74.700.312,26	TEUR 44.342 (Vorjahr: TEUR 12.138)		
	100.928.436,67	86.294.211,17	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 73)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.805.920,35	5.182.409,19		1.167.616.611,82	1.347.023.569,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	158.454.726,92	128.857.197,61			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	50.406.932,08	48.041.220,28			
	217.667.579,35	182.080.827,08			
III. Guthaben bei Kreditinstituten	8.850.599,45	2.786.412,44			
	327.446.615,47	271.161.450,69			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	742.934,18	551.882,00			
	2.443.925.076,75	2.397.462.232,27		2.443.925.076,75	2.397.462.232,27

JT International Germany GmbH, Trier

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	1.050.040.169,35	989.516.347,93
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.311.846,10	1.234.790,60
3. Sonstige betriebliche Erträge	27.040.983,51	49.712.094,83
davon aus Währungsumrechnungen: TEUR 10.989 (Vorjahr: TEUR 5.182)		
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	447.315.756,79	437.641.322,42
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	234.711.251,41	214.691.949,34
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 73.589 (Vorjahr: TEUR 40.306)	102.266.971,88	68.363.934,84
	<u>336.978.223,29</u>	<u>283.055.884,18</u>
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	38.632.489,89	37.619.024,58
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	1.197.929,45
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	218.744.965,76	233.114.091,43
davon aus Währungsumrechnungen: TEUR 10.838 (Vorjahr: TEUR 4.856)		
8. Betriebsergebnis	<u>36.721.563,23</u>	<u>47.834.981,30</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	239.343.445,66	481.217.443,10
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 239.344 (Vorjahr: TEUR 481.217)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.026.637,14	1.925.770,12
davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 260 (Vorjahr: TEUR 1.318)		
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	32.740.822,37	21.388.221,19
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23.585.719,56	67.877.250,51
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 15.097 (Vorjahr: TEUR 16.118) davon aus Aufzinsungen: TEUR 18.599 (Vorjahr: TEUR 49.583)		
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.293.697,64	59.660.639,98
14. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	<u><u>201.471.406,46</u></u>	<u><u>382.052.082,84</u></u>

I n h a l t

I.	Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss	2
II.	Erläuterungen zur Bilanz	5
	Aktivseite	5
	A. Anlagevermögen	
	B. Umlaufvermögen	
	C. Rechnungsabgrenzungsposten	
	Passivseite	7
	A. Eigenkapital	
	B. Rückstellungen	
	C. Verbindlichkeiten	
III.	Haftungsverhältnisse	9
IV.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	9
V.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	10
VI.	Sonstige Angaben	13
VII.	Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts	14

Anlagen

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Anlage 1 zum Anhang

Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der vorliegende Jahresabschluss der JT International Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbHG erstellt. Die Gesellschaft wird im Handelsregister B des Amtsgerichts Wittlich unter der Nummer HRB 40577 geführt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang aufgegliedert und erläutert. Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke sind mit Ausnahme der „Davon-Vermerke“ im Anhang aufgeführt.

Aufgrund der teilweisen Ergebnisverwendung in Form von Vorabauschüttungen im Geschäftsjahr 2021 tritt im Eigenkapital an die Stelle der Posten „Jahresüberschuss“ und „Gewinn-/Verlustvortrag“ der Posten „Bilanzgewinn“ (§ 268 Abs. 1 HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie im Vorjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Entgeltlich erworbener Software wird eine Nutzungsdauer von fünf Jahren zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten inklusive aktivierter Eigenleistungen angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Abschreibungen werden über den Zeitraum der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen und teilen sich wie folgt auf:

	<u>Nutzungsdauern in Jahren</u>	<u>Abschreibungs- methoden</u>
Bauten	33-50	linear
Betriebseinrichtungen	10-20	linear
Technische Anlagen und Maschinen	8-15	linear/degressiv*
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8-13	linear/degressiv*
Hardware	3-5	linear

* Gilt für Anschaffungen vor 2011

Geringwertige Anlagegüter wurden in Übereinstimmung mit § 6 Abs. 2 EStG im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt.

Sofern bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt, wird der Vermögensgegenstand auf den beizulegenden Zeitwert außerplanmäßig abgeschrieben.

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Waren werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Hilfs- und Betriebsstoffe sind demgegenüber zu durchschnittlichen Anschaffungskosten ausgewiesen. Einschränkungen in der Verwertbarkeit wurde durch Gängigkeitsabschreibungen Rechnung getragen. Die Abschreibung auf das Umlaufvermögen (Surplus Maschinen) wird nicht im Materialaufwand, sondern nach § 275 (2) Nr. 7 b) HGB als Abschreibung auf einen Vermögensgegenstand im Umlaufvermögen dargestellt. Darüber hinaus werden die Emissionsberechtigungen der Gesellschaft bei freier Zuteilung bis zur Verwendung zu Anschaffungskosten bilanziert. Sofern eine Unterdeckung besteht, werden diese zu Anschaffungskosten über den Markt erworben. Für zum Stichtag bestehende Verpflichtungen für den Erwerb von Emissionsberechtigungen wird dies als Rückstellung unter Bezug der aktuellen Marktpreise abgebildet und erfolgt gemäß den Bewertungsmethoden der sonstigen Rückstellungen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten aktiviert. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten ausgewiesen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren auf Basis der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen wurden wie im Vorjahr auch mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten neuen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die verwendeten Zinssätze betragen 1,78 % (Vorjahr: 1,87 %) für die vergangenen zehn Jahre und 1,44 % für die vergangenen sieben Jahre (Vorjahr: 1,35 %). Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 3,30 % (Vorjahr: 2,80 %) (tarifliche und außertarifliche Mitarbeiter) und Rentensteigerungen in Höhe von jährlich 2,30 % (Vorjahr: 1,80 %) unterstellt.

Die übrigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet. Die in diesem Posten enthaltene Jubiläumsrückstellung, Vorruhestandsrückstellungen und Altersteilzeitrückstellungen wurden entsprechend der Rückstellung für Pensionen nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren mit den gleichen Annahmen gebildet.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro erfolgte mit den jeweiligen konzerneinheitlichen Tageskursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles. Zum Bilanzstichtag werden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, grundsätzlich mit dem Stichtags-Devisenkassamittelkurs bewertet.

Wesentliche Fremdwährungsposten werden grundsätzlich durch gleichlautende Devisentermingeschäfte gegen Wechselkursrisiken auf Konzernebene abgesichert.

Latente Steuern werden nach den Bilanzierungsgrundsätzen des § 274 HGB ermittelt. Passive latente Steuern aus dem steuerrechtlich unzulässigen Ansatz von unrealisierten Währungskursgewinnen (§ 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG) wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der Pensions- und Urlaubsrückstellungen, des Anlagevermögens sowie des Vorratsvermögens verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden mit Übergang der Gefahren auf den Käufer realisiert. Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Leistung erfasst. Bei Dienstleistungen, die periodenübergreifend erbracht werden, erfolgt eine Abgrenzung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge aus der Weiterbelastung konzerninterner Leistungsverrechnungen i.H.v. TEUR 43.576 (Vorjahr: TEUR 34.746) werden seit dem Berichtsjahr 2022 miteinander in Übereinstimmung mit dem Gesetz aufgerechnet, um gegenüber der Darstellung in den Vorjahren mehr Klarheit zu schaffen.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

A. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 ist im Anlagenspiegel (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 879 (Vorjahr: TEUR 971) handelt es sich ausschließlich um gekaufte **Software**. Im Geschäftsjahr 2022 befand sich keine Software im Entwicklungsstadium. Wie im Vorjahr wurden keine Eigenleistungen aktiviert.

A.II. Sachanlagen

Die Sachanlagenzugänge im Bereich **Technische Anlagen und Maschinen** betreffen insbesondere alle notwendigen Ersatzinvestitionen und weitere Automatisierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen im Werk sowie Investitionen im Bereich Forschung & Entwicklung (R&D).

A.III. Finanzanlagen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen steigen auf TEUR 1.877.473 (Vorjahr: TEUR 1.873.669). Hintergrund sind eine vertragsmäßig zusätzlich im Laufe des Jahres 2022 zu leistende Zahlung (TEUR 2.433) sowie eine vertragsmäßig zusätzlich im Laufe des Jahres 2023 zu leistende Zahlung (TEUR 1.371). Diese führen damit zu einer nachträglichen Erhöhung des Kaufpreises im Rahmen der Donskoy Akquise (JTI Russia).

Der Beteiligungsbesitz wird in Anlage 1 zum Anhang detailliert dargestellt.

B. Umlaufvermögen

B.I. Vorräte

Die **Hilfs- und Betriebsstoffe** (TEUR 12.999; Vorjahr: TEUR 11.594) betreffen hauptsächlich Ersatzteile (TEUR 6.124; Vorjahr: TEUR 5.336) im Werk Trier sowie Bestände an Kundenregalsystemen in Höhe von TEUR 4.800 (Vorjahr: TEUR 3.622).

Die Bestände an Waren enthalten überwiegend bereits erworbene, noch nicht verarbeitete Tabaksteuerzeichen (TEUR 55.760; Vorjahr: TEUR 48.505) sowie Warenbestände des Handelsmarkengeschäfts (im Folgenden auch „Private Label Business“), welches inklusive Tabaksteuerzeichen ausgewiesen wird (TEUR 30.908; Vorjahr: TEUR 24.921).

B.II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** bestehen aus dem Verkauf von Waren und Dienstleistungen in Höhe von TEUR 8.806 (Vorjahr: TEUR 5.182).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 122.177 (Vorjahr: TEUR 112.812), Cash-Pool-Forderungen in Höhe von EUR 39.291 und Forderungen aus der Weiterbelastung der Rückstellungen, die aus dem globalen Restrukturierungs-/Transformationsprogramm resultieren, TEUR 1.787 (Vorjahr: TEUR 19.667). Mit den Forderungen saldiert wurden Verbindlichkeiten aus Kundenregalsystemen in Höhe von TEUR -4.800 (Vorjahr: TEUR -3.622).

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** entfallen im Wesentlichen mit TEUR 30.362 (Vorjahr: TEUR 22.977) auf Maschinen, die bereits im Zeitpunkt des Erwerbs für den Weiterverkauf an andere Gruppenunternehmen bestimmt sind, sowie auf Ansprüche aus einer Exzedentenversicherung TEUR 12.852 (Vorjahr: TEUR 13.230). Außerdem enthalten sind Forderungen gegen die Finanzverwaltung in Höhe von TEUR 4.344 (Vorjahr: TEUR 8.965).

Die Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Von den sonstigen Vermögensgegenständen hat ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 13.893 (Vorjahr: TEUR 14.223) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten betrifft mit TEUR 743 (Vorjahr: TEUR 552) hauptsächlich bereits geleistete Versicherungsbeiträge und vorausgezahlte Kosten für jahresübergreifende Wartungsverträge.

Passivseite

A. Eigenkapital

A.I. Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beläuft sich wie im Vorjahr auf TEUR 37.394.

A.II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beläuft sich wie im Vorjahr auf TEUR 3.402.

A.III. Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn setzt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt zusammen:

	31.12.2022	Vorjahr
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
1. Jahresüberschuss	201.471	382.052
2. Gewinnvortrag	284.841	222.789
3. Ergebnisverwendung/Vorabausschüttung	<u>0</u>	<u>-320.000</u>
	<u><u>486.312</u></u>	<u><u>284.841</u></u>

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Vorabausschüttungen auf den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 an den Gesellschafter ausgezahlt.

Durch die Neu-Verzinsung der Pensionsrückstellungen auf den zehnjährigen Durchschnittszins (bis 2015: siebenjähriger Durchschnitt) führt der sich nach § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zur Ausschüttungssperre in Höhe von TEUR 38.540 (Vorjahr: TEUR 50.070).

B. Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** resultieren mit TEUR 549.799 aus Ansprüchen aus Pensionen (Vorjahr: TEUR 452.792).

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 aufgrund der erstmaligen Anwendung von BilMoG ergab sich auf den in der Gesellschaft verbliebenen Bestand ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 32.889; dieser wurde im Berichtsjahr mit TEUR 2.193 (1/15 nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) den Rückstellungen zugeführt, die verbleibende Unterdeckung zum 31. Dezember 2022 beträgt TEUR 4.385.

Die **Steuerrückstellungen** betragen TEUR 20.334 (Vorjahr: TEUR 45.178). In diesem Betrag enthalten sind im Wesentlichen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 16.637 (Vorjahr: TEUR 7.103) sowie übernommene Rückstellungen aus der Verschmelzung der ehemaligen True Spirit Tobacco Company Germany (fTSTCG) auf die JTI Germany GmbH zum 1. Oktober 2016 in Höhe von TEUR 4.390 (Vorjahr: TEUR 38.068). Im Wesentlichen enthält der auf die fTSTCG entfallende Teil der Rückstellung Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Zinsen, die aus einer steuerlichen Außenprüfung für die Zeiträume 2007 bis 2010 sowie 2012 bis 2015 resultieren. Ende des Jahres 2022 wurde ein Vergleich mit den Behörden erzielt, auf Grund dessen die Rückstellung signifikant reduziert werden konnte. Auf den zuvor genannten Teil der Rückstellungen entfallen Zinsen in Höhe von TEUR 1.795 (Vorjahr: TEUR 11.849).

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen gebildet für Verpflichtungen aus Alterszeit- bzw. Vorruhestandsregelungen und für Restrukturierungsmaßnahmen und weitere Personalverpflichtungen (z.B. Urlaubs- und Überstundenansprüche, Sondervergütungen für Mitarbeiter).

C. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten mit TEUR 32.741 (Vorjahr: TEUR 21.388) Verbindlichkeiten aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der JT International Germany Pensionsverwaltungsgesellschaft mbH, mit TEUR 7.608 (Vorjahr: TEUR 4.414) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 148.246) Cash-Pool-Verbindlichkeiten. Alle zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten sind innerhalb von einem Jahr fällig.

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten mit TEUR 810.400 (Vorjahr: TEUR 903.800) Verbindlichkeiten gegenüber der JT International Holding B.V. Hierbei handelt es sich zum einen um den Restbetrag des Darlehens zur Finanzierung der Donskoy Akquisition (TEUR 560.400; Vorjahr: TEUR 653.800). Zum anderen wurde in 2020 ein zusätzliches 5-Jahres-Darlehen mit der JT International Holding B.V. in Höhe von TEUR 250.000 zur Entlastung der Kontokorrentinanspruchnahme/Cash-Pool abgeschlossen. Außerdem bestehen eine Geldanlage seitens der JT International Germany Pensionsverwaltungsgesellschaft mbH (TEUR 235.000, Vorjahr: TEUR 226.400) und Zinsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.497 (Vorjahr: TEUR 4.652). Diese Verbindlichkeiten unterteilen sich nach kurzfristig (Restlaufzeit bis zu einem Jahr): TEUR 97.897 (Vorjahr: TEUR 98.052) und langfristig (mehr als 1 Jahr und mehr als 5 Jahre): TEUR 952.000 (Vorjahr: TEUR 1.036.800).

Sonstige Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Tabaksteuerverbindlichkeiten sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten und sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Alle übrigen Verbindlichkeiten haben unverändert zum Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

III. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Bürgschaften o.Ä. gegenüber Dritten. Gegenüber der Tochtergesellschaft JT International Germany Pensionsverwaltungsgesellschaft mbH wurde eine eigenkapitalsichernde Garantieverpflichtung übernommen, deren Inanspruchnahme aufgrund der ausreichenden Kapitalausstattung für die nächsten Jahre nicht zu erwarten ist. Weitere Haftungsverhältnisse mit verbundenen Unternehmen existieren nicht.

IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	2022	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen		
- fällig bis 31. Dezember 2023	3.970	3.117
- fällig nach 31. Dezember 2023	7.143	6.157
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	35.217	20.901
	<u>46.330</u>	<u>30.175</u>

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2022	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen		
- Lohnveredler	230.151	220.853
- Distributeur (Limited Risk Distributor „LRD“)	497.254	448.884
- Dienstleistungen	80.037	83.867
- Entwicklungsleistung und Qualitätssicherung	127.179	105.366
- Private Label	11.137	10.555
- Marketing	91.236	101.530
- Warehousing	4.076	3.809
- Sonstige Umsatzerlöse	8.970	14.652
	<u>1.050.040</u>	<u>989.516</u>

Die Umsatzerlöse aus Lohnveredelung, Dienstleistungen, Entwicklungsleistung und Qualitätssicherung sowie Marketing werden ausschließlich mit der JTI S.A., Genf/Schweiz, generiert. Sonstige Umsatzerlöse aus Maschinenverkäufen des Umlaufvermögens sowie Umsätze aus der Überlassung von Mitarbeitern wurden mit der Muttergesellschaft in den Niederlanden bzw. mit konzernzugehörigen Unternehmen generiert.

Die Umsätze des Distributionsvertrags (LRD) und aus dem Private Label Business erfolgten in 2022 ausschließlich im Inland und werden nach § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG abzüglich der direkt mit dem Umsatz verbundenen Tabaksteuer gezeigt. Im Geschäftsjahr 2022 wurde Tabaksteuer in Höhe von TEUR 1.243.275 (Vorjahr: TEUR 1.165.242) von den Bruttoumsatzerlösen abgezogen.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich unter anderem um Wechselkurserträge in Höhe von TEUR 10.989 (Vorjahr: TEUR 5.182) aus Termingeschäften zur Absicherung der Rubel Dividenden der russischen Tochtergesellschaften. Außerdem fließen die anteilige Auflösung der Rückstellungen für das Transformationsprojekt in Höhe von TEUR 9.274 und das Factory Future Roadmap Projekt in Höhe von TEUR 4.093 mit ein sowie sonstige konzerninterne Weiterbelastungen. Bei der anteiligen Auflösung der Transformationsrückstellung und der Factory Future Roadmap Rückstellung handelt es sich um periodenfremde Erträge.

Materialaufwand

Die Aufwendungen für den Materialaufwand gliedern sich wie folgt:

	2022 TEUR	Vorjahr TEUR
Handelsware	410.278	375.457
Hilfs- und Betriebsstoffe	11.574	11.958
Mehr-/Minderaufwand aus Verbrauch loser Tabaksteuer- zeichen aus Vorjahr	25.464	50.226
	<u>447.316</u>	<u>437.641</u>

Personalaufwand/Mitarbeiter

Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt gemäß § 267 Abs. 5 HGB)

	2022 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Gewerbliche Arbeitnehmer	966	1.021
Angestellte	1.244	1.143
	<u>2.210</u>	<u>2.164</u>

Der Personalaufwand (inkl. Nebenkosten und Aufwendungen für Pensionen) beläuft sich in 2022 auf TEUR 336.978 (Vorjahr TEUR 283.056).

Abschreibungen

Angaben zu den Abschreibungen können dem Anlagenspiegel in der Anlage 2 zum Anhang entnommen werden.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

	2022	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Werbe- und Marketingaufwand	92.733	98.048
Sonstige Personalaufwendungen	19.838	17.782
Wasser- und Energieaufwand	15.292	9.632
Reparatur- und Erhaltungsaufwand	14.374	14.939
Vertriebsaufwand	13.574	10.672
Wechselkursaufwendungen	10.838	4.856
Miet- und Leasingaufwand	7.331	7.324
Allgemeiner Verwaltungsaufwand	5.845	5.113
Reise- und Bewirtungsaufwand	5.204	1.434
Beratungsaufwand	3.001	3.233
Forschung und Entwicklung	2.237	1.818
Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB	2.193	2.193
Übrige sonstige Aufwendungen	26.285	56.070
	<u>218.745</u>	<u>233.114</u>

Das im Geschäftsjahr an unseren Abschlussprüfer entrichtete Gesamthonorar beläuft sich auf insgesamt TEUR 567 (Vorjahr: TEUR 624). Es ist in den ausgewiesenen Beratungskosten enthalten und entfällt mit TEUR 384 auf Steuerberatungsleistungen (Lohnsteuer) und mit TEUR 183 auf Kosten für die Jahresabschlussprüfung.

Die Aufwendungen nach Artikel 67 Abs. 1 und 2 EGHGB betreffen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen sowie zu anderen pensionsähnlichen Rückstellungen aufgrund der geänderten Bewertungsvorschriften des BilMoG. In Bezug auf die Pensionsrückstellungen hat die Gesellschaft von der Übergangsvorschrift des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht und 1/15 (TEUR 2.193) des aus den geänderten Bewertungsvorschriften resultierenden Unterschiedsbetrages den Pensionsrückstellungen zugeführt.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen entfallen auf Dividenden der OOO JTI Russia, Moskau/Russland (TEUR 175.976; Vorjahr: TEUR 360.424), der OOO Petro, Sankt Petersburg/Russland (TEUR 59.086; Vorjahr: TEUR 33.423) sowie der JTI France S.A.S, Boulogne/Frankreich (TEUR 4.282; Vorjahr: TEUR 3.836).

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 15.464 (Vorjahr: TEUR 18.038) sowie Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 15.531 (Vorjahr: TEUR 18.110), die auf das Geschäftsjahr 2022 entfallen. Auf das Geschäftsjahr 2021 entfallen TEUR 1.334, davon TEUR 678 auf Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie TEUR 655 auf Gewerbesteuer. Ein Teilbetrag von TEUR 11.753 (Vorjahr: TEUR 23.539) entfällt auf Kapitalertragsteuern in Zusammenhang mit den in 2022 erhaltenen Dividenden. Ferner ist in dieser Position ein Steuerertrag in Höhe von TEUR -24.788 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten, der auf die Auflösung der Steuer-Risikorückstellung für die Betriebsprüfungsfeststellung ftSTCG für die Jahre 2007 – 2010, 2012 – 2015 und 2016 entfällt.

Aktive latente Steuern entfallen auf immaterielle Vermögensgegenständen und Sachanlagen (TEUR 3.145; Vorjahr: TEUR 3.185), Vorratsvermögen (TEUR 74.986; Vorjahr: TEUR 67.076) und Rückstellungen (TEUR 126.189; Vorjahr: TEUR 104.429). Passive latente Steuern entfallen auf Fremdwährungsumrechnung (TEUR 62; Vorjahr: TEUR 100). Unsaldiert ergibt sich hieraus für aktive latente Steuern eine Summe in Höhe von TEUR 204.320 (Vorjahr: TEUR 174.689) sowie für passive latente Steuern TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 100). Nach Saldierung verbleibt ein aktivischer Überhang in Höhe von TEUR 204.258 (Vorjahr: TEUR 174.589). Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 31,11 %. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung in Höhe von TEUR 204.258 (Vorjahr: TEUR 174.589) wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr nicht aktiviert.

VI. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Gemäß dem anzuwendenden Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat in Summe mit insgesamt 12 Mitgliedern besetzt, wobei die Zusammensetzung paritätisch (arbeitgeber- und arbeitnehmerseitig) erfolgt.

Der Aufsichtsrat setzte sich in 2022 wie folgt zusammen:

Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer:

Uwe Hildebrandt, Freudental, NGG, Vorsitzender Landesbezirk Südwest (Stellvertretender Vorsitzender)

Danuta Schulze, Zerf, Betriebsratsvorsitzende R&D/GF, JTI Germany, Trier

Alexandra Brand, Konz, Betriebsratsvorsitzende Werk, JTI Germany, Trier (bis 06.07.2022)

Joachim Krebs, Konz, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Werk, JTI Germany, Trier

Antje Vorbeck, Konz, Manufacturing Services Director, JTI Germany, Trier

Ursula Wolf, Stuttgart, NGG, Landesbezirk Südwest (ab 10.09.2021)

Sebastian Greilich, Wittlich, Mechanic Make-Pack, JTI Germany, Trier (ab 07.09.2022)

Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner:

Stephan Rissmann, Chambésy/Schweiz, M&S Global Commercial Performance VP (Vorsitzender)

Marc Rüede, Saint-Saphorin-sur-Morges/Schweiz, JTI Representative DE Boards

Elias Assimakopoulos, Le Grand-Saconnex/Schweiz, Finance Global Commercial VP (bis 31.05.2022)

Samuel Pelichet, Nyon/Schweiz, Finance VP Western Europe (ab 06.06.2022)

David MacSweeney, Tannay/Schweiz, VP & Associate General Counsel Regions

Birgit Kohnen, Grand-Lancy/Schweiz, People & Culture Agile Partner Director

Corinne Burrows, Winchester/Großbritannien, Manufacturing Performance Improvement VP

Geschäftsführung

Mark Rock, General Manager und VP Market Germany (bis 31.07.2022)

Jean Louis Cervesato, General Manager Germany (ab 01.08.2022)

Franz-Peter Kilburg, Leiter Werk Trier

Marco Bordignon, Chief Financial Officer (ab 01.01.2022)

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 2.282 (Vorjahr: TEUR 2.270). Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung erhielten Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 2.863 (Vorjahr: TEUR 1.745). Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung betragen TEUR 26.587 (Vorjahr: TEUR 23.576), von denen ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 14.219 (Vorjahr: TEUR 12.283) in der JT International Germany GmbH zurückgestellt und TEUR 12.368 (Vorjahr: TEUR 11.293) im Rahmen der Ausgliederung auf die JTI Germany Pensionsverwaltungsgesellschaft mbH übertragen wurden. Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 5). Weitere Bezüge wurden nicht gewährt.

VII. Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts

Mutterunternehmen und Konzernverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft wird zu 100 % von der JT International Holding B.V., Amstelveen/Niederlande, gehalten.

Der Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen wird von Japan Tobacco Inc., Tokio/Japan, aufgestellt. Er wird unter der Registernummer 29140 der Tokyo Stock Exchange veröffentlicht und dient zugleich als befreiender Konzernabschluss gemäß § 292 HGB i.V.m. § 291 HGB und der Konzernabschlussbefreiungsverordnung. Das registrierte Büro der Gesellschaft befindet sich an folgendem Ort: Japan Tobacco Inc., 2-1, Toranomon 2-chome, Minato-ku, Tokyo 105-8422, Japan. Der befreiende Konzernabschluss wird von uns ferner in englischer Sprache im Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Befreiende Angaben gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 3 Buchstabe c HGB

Die Offenlegung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts der Japan Tobacco Inc., Tokio/Japan, befreit uns nach § 292 HGB i.V.m. § 291 HGB und der Konzernabschlussbefreiungsverordnung von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen. Der befreiende Konzernabschluss ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS insgesamt) aufgestellt und geprüft worden. Aus der Anwendung der IFRS insgesamt ergeben sich keine Unterschiede zur Anwendung der International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind. Somit bestehen keine angabepflichtigen abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden.

Trier, den 28. März 2023

JT International Germany GmbH
Die Geschäftsführung

Marco Bordignon

Jean Louis Cervesato

Franz-Peter Kilburg

JT International Germany GmbH, Trier
Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2022

Name der Gesellschaft	Sitz	Gezeichnetes Kapital TEUR	Anteil am Kapital %	Buchwert TEUR	Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Abschluss vorliegt TEUR
JT International France S.A.S.	Boulogne / Frankreich	50	100	3.097	4.577 ³⁾	4.284 ³⁾
OOO Petro	St. Petersburg / Russland	4.341 ²⁾	100	464.131	212.006 ²⁾	98.859 ²⁾³⁾
OOO JTI Russia	Moskau / Russland	2.085 ²⁾	100	1.406.273	465.898 ²⁾	376.143 ²⁾³⁾
JTI Innovative Products	Moskau / Russland	1 ²⁾	100	49	-11.735 ²⁾	-11.969 ²⁾⁴⁾
Pereslavl-Tabak JSC	Pereslavl-Zalessky/ Russland	4 ²⁾	100	521	1.091 ²⁾	338 ²⁾⁴⁾
Cres Neva LLC	St. Petersburg/ Russland	1.646 ²⁾	100	3.402	25.367 ²⁾	4.432 ²⁾³⁾
JT International Pensionsverwaltungsgesellschaft mbH	Trier / Deutschland	26 ¹⁾	100	0	45.350 ⁵⁾	0
				1.877.473		

1) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

2) Werte in Euro zum Stichtagskurs von 75,65530 RUB/EUR umgerechnet

3) Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2021

4) Werte entstammen einem für Konsolidierungszwecke aufgestellten Jahresabschluss

5) Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2022

JT International Germany GmbH, Trier

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.12.2022 TEUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2022 TEUR	Nettobuchwerte	
	Stand am 1.1.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR		Stand am 1.1.2022 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR		Stand am 31.12.2022 TEUR	Stand am 31.12.2022 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Software	7.231	248	0	0	7.479	6.260	340	0	6.600	879	971
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	235.295	1.690	2.509	846	238.648	149.146	8.159	745	156.560	82.088	86.149
2. Technische Anlagen und Maschinen	497.916	6.355	11.444	7.853	507.862	376.835	24.607	7.624	393.818	114.044	121.081
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	75.881	7.696	4.556	2.368	85.765	56.277	5.527	2.354	59.450	26.315	19.604
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.275	9.477	-18.509	306	14.937	0	0	0	0	14.937	24.275
	<u>833.367</u>	<u>25.218</u>	<u>0</u>	<u>11.373</u>	<u>847.212</u>	<u>582.258</u>	<u>38.293</u>	<u>10.723</u>	<u>609.828</u>	<u>237.384</u>	<u>251.109</u>
III. Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.879.950	3.804	0	0	1.883.754	6.281	0	0	6.281	1.877.473	1.873.669
	<u>2.720.548</u>	<u>29.270</u>	<u>0</u>	<u>11.373</u>	<u>2.738.445</u>	<u>594.799</u>	<u>38.633</u>	<u>10.723</u>	<u>622.709</u>	<u>2.115.736</u>	<u>2.125.749</u>

Wirtschaftliche und rechtliche Grundlagen

Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens waren bis zum 30. Juni 2007 ausschließlich die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Ausübung von Holdingfunktionen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2007 hat die Gesellschaft – zum damaligen Zeitpunkt noch mit der Firmierung JT International Verwaltungsgesellschaft mbH – das Vermögen und die Schulden der JT International Germany GmbH, Köln, im Wege der Verschmelzung übernommen und ist als Rechtsnachfolger in alle Rechtspositionen der übertragenden Gesellschaft eingetreten. Seit diesem Zeitpunkt führt die Gesellschaft zusätzlich zur bisherigen Geschäftstätigkeit den Geschäftsbetrieb der JT International Germany GmbH fort. Die Änderung der Firma von JT International Verwaltungsgesellschaft mbH in JT International Germany GmbH wurde am 14. Dezember 2007 in das Handelsregister eingetragen.

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft besteht seit dem 1. Juli 2007 überwiegend darin, als Lohnunternehmer im Auftrag eines verbundenen Unternehmens aus beigestellten Roh- und Hilfsstoffen Tabakerzeugnisse zu fertigen, als Vertriebshändler Produkte der JT International S.A., Genf, Schweiz, (JTI S.A.) auf dem deutschen und bestimmten ausländischen Märkten zu vertreiben sowie bestimmte Dienstleistungen zu erbringen.

Zwischen der JTI Germany und der JTI S.A. bestehen ein Lohnfertigungsvertrag, zwei Dienstleistungsverträge sowie ein Distributionsvertrag (LRD).

Die Lohnfertigung erfolgt ausschließlich am Produktionsstandort Trier.

Die Abwicklung des deutschen Distributionsgeschäfts erfolgt über ein Zentrallager von einer fremden Spedition.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die Gesellschaft darüber hinaus den Vertrieb von sog. Handelsmarken übernommen. Handelsmarken sind Tabakwaren, die exklusiv für einen Kunden nach dessen Vorgaben hergestellt werden.

Aufgrund der Verschmelzung mit der True Spirit Tobacco Company Germany GmbH, Hamburg, vertreibt die Gesellschaft im Rahmen des mit der JTI S.A. geschlossenen Distributionsvertrags (LRD) seit dem 1. Oktober 2016 zusätzlich die Marke American Spirit.

Rechtliche Grundlagen

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Firma:	JT International Germany GmbH
Sitz:	Trier
Niederlassung:	Köln
Handelsregister:	Amtsgericht Wittlich, HRB 40577 letzte Eintragung am 15. November 2022
Gesellschaftsvertrag:	vom 17. Februar 1997 letzte Änderung vom 4. August 2021
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens:	Verarbeitung von Tabaken und der Handel mit Tabaken, insbesondere die Herstellung und der Vertrieb von Zigaretten, sowie die Erbringung von Dienstleistungen.
Stammkapital:	EUR 37.393.941,00 (Vorjahr: EUR 37.393.941,00) Das Stammkapital ist voll eingezahlt. Die Geschäftsanteile werden unverändert zum Vorjahr von der JT International Holding B.V., Amstelveen, Niederlande, gehalten.

Organe und Beschlüsse

Gesellschafterversammlung:	In der ordentlichen Gesellschafterversammlung vom 17. August 2022 wurden der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 festgestellt, der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung erteilt und die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 gewählt, zudem wurde die Vergütung für die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats für 2022 fixiert.
----------------------------	---

Es wurde weiterhin festgestellt, dass aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021, bestehend aus einem Gewinnvortrag von EUR 222.789.018,30 und dem Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 von EUR 382.052.082,84, bereits EUR 320.000.000,00 als Vorabauschüttung an die Gesellschafterin ausgezahlt wurden. Der verbleibende Betrag von EUR 284.841.101,14 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung bestand am 31. Dezember 2022 aus drei Mitgliedern, die im Anhang namentlich genannt sind. Bis zum 31. Juli 2022 war Herr Mark Rock als General Manager für die Gesellschaft tätig, dessen Position Herr Jean Louis Cervesato ab dem 1. August 2022 übernommen hat.

Je zwei Geschäftsführer sind gemeinsam oder einer zusammen mit einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Aufsichtsrat:

Der gesellschaftsvertraglich vorgeschriebene Aufsichtsrat wurde am 17. Dezember 2007 bestellt und setzt sich nach den Vorschriften des Drittelbeteiligungsgesetzes zusammen. Gemäß der aktuellen und mittelfristigen Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter (>2.000) der JTI Germany GmbH wurde in Übereinstimmung mit dem anzuwendenden Mitbestimmungsgesetz die Zusammensetzung des Aufsichtsrats in 2021 angepasst. Demnach ist der Aufsichtsrat nunmehr in Summe mit insgesamt zwölf Mitglieder besetzt, wobei die Zusammensetzung paritätisch (arbeitgeber- und arbeitnehmerseitig) erfolgt. Im Vergleich dazu waren bisher insgesamt 6 Mitglieder im Aufsichtsrat vertreten, von denen zwei Vertreter von den Arbeitnehmern gewählt wurden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr sind im Anhang namentlich genannt.

Unternehmensverbindungen

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen im Sinne von § 290 Abs. 1 HGB der in der Anlage 1 zum Anhang aufgeführten in- und ausländischen Tochterunternehmen.

Der Konzernabschluss wird von der Japan Tobacco Inc., Tokio, Japan, für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufgestellt. Dieser Konzernabschluss hat gemäß § 292 HGB i.V.m. § 291 HGB befreiende Wirkung.

Wichtige Verträge

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Am 19. November 2014 wurde zwischen der Gesellschaft als Organträger und der JT International Germany Pensionsverwaltungsgesellschaft mbH, Trier, (JTIP) als Organgesellschaft ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Darin verpflichtet sich die Organgesellschaft insbesondere, die Leitung ihres Unternehmens dem Organträger zu unterstellen sowie den ganzen nach den maßgeblichen handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn an den Organträger abzuführen. Der Organträger ist verpflichtet, entsprechend den Vorschriften des § 302 AktG (in der jeweils gültigen Fassung) jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen. Die Gesellschafterversammlungen des Organträgers und der Organgesellschaft haben dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag am 19. November 2014 zugestimmt. Der Vertrag wurde am 12. Dezember 2014 in das Handelsregister der JTIP eingetragen und konnte erstmals zum Ablauf des Geschäftsjahres 2019 gekündigt werden.

Lohnarbeits- und Distributionsverträge sowie andere Dienstleistungsverträge

Im Berichtsjahr bestanden der Lohnarbeitsvertrag, der Servicevertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen, der Vertrag über die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen und der Distributionsvertrag I unverändert fort.

Nach dem zum 1. Januar 2015 neugefassten **Lohnarbeitsvertrag** haben die JTI Germany und die JT International S.A., Genf, Schweiz, (JTI S.A.) vereinbart, dass die Gesellschaft als Lohnunternehmer im Auftrag der JTI S.A. das von dieser Gesellschaft beigestellte Material zu vertriebsfertigen Zigaretten und ähnlichen Produkten sowie zu Zigarettenkomponenten verarbeitet. Die von der JTI Germany im Rahmen dieses Vertrags zu erbringenden Leistungen schließen im Zusammenhang mit der Lohnfertigung stehende Dienstleistungen wie die Lagerhaltung und die Versandabwicklung ein. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und verlängert sich um weitere fünf Jahre, wenn er nicht mit einer Frist von zwölf Monaten zum Ende der Laufzeit gekündigt wird.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde mit der JTI S.A. ein **Servicevertrag über die Erbringung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen** geschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und verlängert sich um weitere fünf Jahre, wenn er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende der Laufzeit gekündigt wird.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde mit der JTI S.A. ein **Vertrag über die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen** geschlossen. Der Vertrag regelt, dass die JTI Germany auf Anforderung der JTI S.A. bestimmte, von dieser regelmäßig zu spezifizierende Dienstleistungen erbringt. Der Vertrag kann jederzeit mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden.

Nach Untersuchung im Rahmen einer **PwC-Benchmarkstudie** wurden die Gewinnaufschläge für die Vertragsabrechnung von Forschungs- und Entwicklungsleistungen sowie sonstiger Dienstleistungen im Jahr 2018 angepasst.

Nach dem zum 1. Januar 2014 neugefassten **Distributionsvertrag I** ist die Gesellschaft als Vertriebsgesellschaft für die JTI S.A. tätig. Im Rahmen dieses Vertrags vertreibt die Gesellschaft die Zigarettenmarkenprodukte der JTI S.A. im Vertragsgebiet, welches das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland beinhaltet. Die vertraglich vereinbarten Leistungen umfassen auch die Beratung der JTI S.A. in Bezug auf Marketing und Werbung. Der Vertrag hat eine Laufzeit von fünf Jahren und verlängert sich um weitere fünf Jahre, wenn er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende der Laufzeit gekündigt wird.

Mit dem Speditionsunternehmen Kühne + Nagel (AG & Co.) KG, Niederlassung Duisburg, besteht seit 2009 ein Vertrag über die Durchführung der Auslieferung von Fertigprodukten im Rahmen des Distributionsvertrags I in Deutschland.

Dienstleistungsverträge

Am 14. Mai 2002 wurde zwischen der Gesellschaft und der Worldwide Brands, Inc., Köln, ein **Dienstleistungsvertrag** geschlossen, nach welchem die Gesellschaft Dienstleistungen in den Bereichen Personalbetreuung und -administration, Hausverwaltung und Einkauf, EDV, Rechtsberatung und Finanzen für den Vertragspartner erbringt.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Trier unter der Steuernummer 42/654/05408 geführt.

Die ertragsteuerlichen Verhältnisse der Gesellschaft sind bis zum Veranlagungszeitraum 2017 bis 2019 durch steuerliche Außenprüfungen geprüft. Die Ergebnisse der Prüfung wurden im Juni 2021 bekannt gegeben. Die Feststellungen der Betriebsprüfung wurden bereits in der Steuererklärung für den Veranlagungszeitraum 2020 berücksichtigt.

Eine weitere Betriebsprüfung für die Jahre 2020 bis 2021 wurde mit Prüfungsordnung vom 7. November 2022 bekannt gegeben und wird seit Ende November 2022 durchgeführt. Es liegen bereits Prüfungsanfragen vor, allerdings sind bis dato noch keine Ergebnisveränderung und offenen Diskussionspunkte ersichtlich. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Prüfung im 2. Quartal 2023 abgeschlossen sein wird.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.